tanzraumberlin
das Magazin zur tanzcard

September / Oktober
2025

Tanz Raum Berlin

Altern
Ageing

Selected contents in English

tanzraumberlin.de/magazin

ISSN 2193-8520

Tanzkalender – Veranstaltungen in
Berlin und Brandenburg

DOCKART

WWW.DOCK11-BERLIN.DE

Plataforma Berlin Festival / Martha Hincapié Charry / Arelie Moran / Arta de Mi und Yuuuuuuuuulia / Naïma Mazic / Evi Filippou / Tomi Paasonen und Queer Church Of Ballet / Yuko Kaseki / Zafraan Ensemble / Peter Pleyer / Renate Graziadei/ Arthur Stäldi / Yannis Adoniou

MODEL: YUKO KASEKI / FOTO: BARBARA DIETL

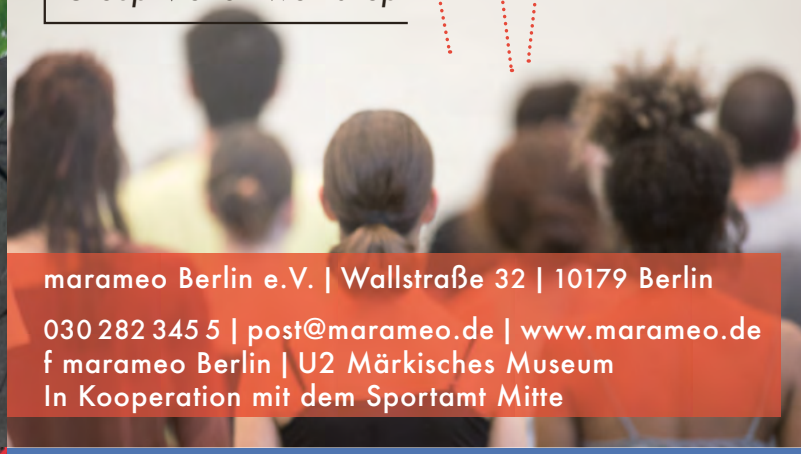
marameo BERLIN e.V.

TÄGLICH
Klassisches & zeitgenössisches Tänzertraining

REGELMÄßIG
Tanz f. Kinder & Jugendliche
Zeitgenössischer Tanz
Ballett
Pilates & Gyrokinesis®
Contact Improvisation
Gaga
Movement Research
Group Motion Workshop

JETZT MITGLIED WERDEN

AUßERDEM
Workshops
Contact Jam &
Performance Projekte



marameo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin
030 282 345 5 | post@marameo.de | www.marameo.de
f marameo Berlin | U2 Märkisches Museum
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

TANZFABRIK BERLIN
BÜHNE STAGE

Save the Date

TANZNACHT BERLIN '25

Vocal Affairs

www.tanznachtberlin.de

10.-14.09.25

TANZFABRIK BERLIN
FESTIVAL FESTIVAL

Berliner Festspiele

PERFORMING ARTS SEASON

October → January

William Kentridge
Akram Khan Company
Eun-Me Ahn
Ligia Lewis
Gisèle Vienne &
Étienne Bideau-Rey
Thorsten Lensing
Nina Laisné, François Chaignaud,
Nadia Larcher

Get Your Tickets Now!

berlinerfestspiele.de

3 *Editorial*

4 *Randnotizen*
Random Shorts

6 *Essay*
There Is Always Space for More
Peter Pleyer

9 *Kurzvorschauen / Previews*

10 *Tanzkalender*
Tanzveranstaltungen in Berlin und Brandenburg

15 *Impressum*

16 *Zwei Mini-Interviews*
Körper erzählen: Über das Älterwerden im Tanz
Kurzgespräche mit laborgras und der Tanzcompagnie Rubato

18 *Kurzvorschauen / Previews*

19 *Essay*
Lessons from the Berlin Dance Scene
Sasha Amaya

21 *Kolumne*
Every Scroll You Take
Dana Furema und Fridolin Löschner

22 *Kurzvorschauen / Previews*

Cover: Dieter Baumann und Jutta Hell in *Eadweard´s Floss – Rümlinger Editionen*, August 2017, Festival für Neue Musik, Rümlingen/Basel. Künstlerische Leitung: Penelope Wehrli, Choreografie / Tanz: Dieter Baumann, Jutta Hell.

Liebe Leser*innen,
bis vor nicht allzu langer Zeit wurde das Ideal des jungen, leistungsfähigen, gesunden Körpers im Tanz nicht nur zelebriert, sondern auch zur Norm erhoben. Dieses Körperbild, tief verankert in Ausbildungsstrukturen, Förderentscheidungen und künstlerischer Ästhetik, hat Generationen von Tänzer*innen geprägt – und viele ausgegrenzt. Wer altert, verschwindet oft aus dem Rampenlicht. Doch was sagt das über unsere Vorstellung von Tanz – und von Gesellschaft?

Warum Tanz als Beruf und als Praxis des Wahrnehmens, Forschens und Teilens in jedem Alter selbstverständlich sein sollte, beschreibt der Choreograf und Tänzer Peter Pleyer in seinem Essay *There is Always Space for More. Über die Selbstverständlichkeit, in jedem Alter zu tanzen.* Auch die beiden Tanzkompanien laborgras und Rubato, zwei der ältesten und prägendsten Gruppen der Berliner Tanzszene, teilen ihre Überzeugung, dass der alternde Körper seinen Platz auf der Bühne haben muss. Im Mini-Interview *Körper erzählen: Über das Älterwerden im Tanz* blicken sie zurück auf ihre Anfänge, erzählen von den schönsten und schwersten Momenten und von ihren Wünschen für die Zukunft. Und wie blicken jüngere Tanzschaffende auf ihre älteren Kolleg*innen? Darüber schreibt die Choreografin und Tänzerin Sasha Amaya in ihrem Text *Lessons from the Berlin Dance Scene*. Sie berichtet, wie hilfreich der Austausch mit etablierten Künstler*innen für sie war, und reflektiert, wie Generationen nicht klar getrennt nebeneinanderstehen, sondern sich ineinander schieben, überlagern und gegenseitig prägen. Außerdem in diesem Heft: die Kolumne *Every Scroll You Take* über die Bewegungspraxis des Doomscrolling von Dana Furema und Fridolin Löschner, Studierende der Tanzwissenschaft und Teilnehmende des von unserer Kolumnistin Alina Saggerer geleiteten Seminars *Utopia, Hope and Negativity*.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und eine neue Spielzeit steht vor der Tür: Es gibt viel zu entdecken auf den Bühnen Berlins und Brandenburgs, zum Beispiel bei der KUYUM Tanzplattform 2025 vom 14. bis 21. September in den Uferstudios und im Theaterhaus Berlin, beim Nonbinary Superpower Festival vom 18. bis 27. September in der Vierten Welt oder beim Unrenewable Energies Tanzfestival von Making A Difference vom 24. September bis 17. Oktober 2025 in den Uferstudios. In der Heftmitte findet ihr den Tanzkalender mit der Übersicht aller Veranstaltungen und außerdem sechs Kurzvorschauen auf ausgewählte Premieren und Festivals.

Ich wünsche euch einen tollen Start in die neue Spielzeit,
viel Spaß beim Lesen,
Johanna Withelm

*In der Juli-August Ausgabe haben wir den Essay *The Performance-Doula* von Claire Lefèvre veröffentlicht. Es gab Korrekturen im Introtext, die es aus Zeitgründen nicht mehr in die Printausgabe geschafft haben. Den angepassten Introtext zum Essay drucken wir hier nachträglich ab:

"If our projects are our babies, which feminist, queer parenting strategies would we want to apply to their upbringing? Under what conditions would we want to give birth? And who will hold our hand while we do it?" Choreographer, performer and writer Claire Lefèvre reflects on creative processes as birthing metaphors. She introduces the figure of the "performance doula", a protagonist who would support people emotionally and physically before, during and after the gestational work of art making. Lefèvre advocates for a new role in the cultural scene that prioritizes care, solidarity and collective creation. It's an inspiration for all those who not only want to make art, but also live (and survive) it.

Random Shorts

Billy Elliot – I Will Dance, 2000

↑ Vor 25 Jahren kam *Billy Elliot – I Will Dance* von Stephen Daldry in die Kinos: Der 11-jährige Billy wächst während des Bergarbeiterstreiks 1984/85 in einem Bergdorf in England auf und verfolgt gegen alle Erwartungen seinen Traum vom Ballett tanzen. Bis heute ist der Film aktuell in Bezug auf Tanz und gesellschaftliche Normen, Geschlechterstereotypen und Klassismus.

→ *Die Welt tanzt in Dresden*: Die gleichnamige Film-Doku erzählt die Geschichte der Palucca Hochschule für Tanz Dresden und begleitet junge Tänzer*innen aus aller Welt, die mit Durchhaltewillen und Leidenschaft ihren Traum vom Tanzen verfolgen. Sie zeigt Proben, Unterricht und persönliche Momente zwischen Aufbruch, Selbstzweifel und dem Wunsch, die Bühne zu erobern. Verfügbar in der ARD-Mediathek.

Die Welt tanzt in Dresden, 2025

↑ Johanna Hörmann zeichnet in *Der Satyr in Theater und Tanz* das verengte Bild des griechischen Satyrs in historischen und disziplinären Kontexten. Ihre Erkenntnisse macht sie für Popkultur, Körperpolitik und Gendertheorie fruchtbar und liefert wertvolle Impulse für zeitgnössische Diskurse in Tanz und performativen Künsten. Erschienen im transcript Verlag.

Aubert Vanderlinden (l.), Alexander Abdukarimov

↑ Die neue Agentur *2A Talent* von Aubert Vanderlinden und Alexander Abdukarimov vermittelt Tanzkünstler*innen auf höchstem Niveau in Berlin und Hamburg. Sie verbindet Model-Booking mit Bewegungskunst, Performance-Kuration und Movement-Consulting für Marken, Film und Bühne. Mit internationaler Ballett-Erfahrung will sie herausragende Performances für verschiedenste Produktionen gestalten. 2atalent.com

→ Wer schön sein will, muss wickeln: Die dänische Serie *Carmen Curlers* erzählt die Geschichte des dänischen Unternehmers Axel Byvang, der Anfang der 1960er Jahre die ersten beheizbaren Lockenwickler auf den Markt brachte. Heimlicher Star der Serie sind die Tanzszenen (Choreografie: Christel Stjerneberg). Verfügbar in der ARTE-Mediathek.

Carmen Curlers, 2022

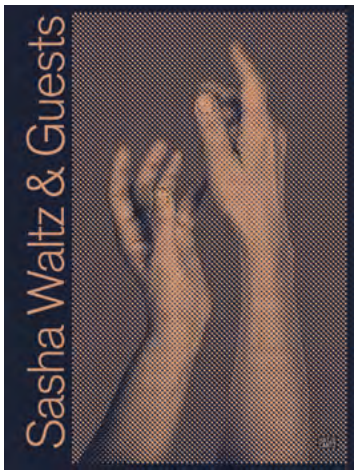
Why I Never Became a Dancer von Tracey Emin

↑ Noch bis zum 15. September zeigt die Filmreihe *OnView – Dance* im PalaisPopulaire acht Tanz-Kurzfilme internationaler Künstler*innen und führt durch eine Bandbreite tänzerischer Stile und Epochen – vom *Serpentinentanz* der Modern-Dance-Ikone Loïe Fuller (1905) über die DDR-Dokumentation *Veitstanz/Feixtanz* von Gabriele Stötzer (1988) bis hin zur Neuinterpretation von *The Rite of Spring* der belarussischen Künstlerin Ala Savashevich (2022).

Claire Cunningham

↑ Vom 10. bis 12. Oktober veranstaltet das HZT gemeinsam mit dem HAU das Treffen *On Crip Technique, Knowledge and Expertise*: Künstlerische Begegnungen, Active Rest und Gespräche sollen Raum schaffen für Künstler*innen, Studierende, Allies und Aktivist*innen, die sich für Veränderungsprozesse einsetzen – hin zu einer anti-ableistischen und crip-positiven Zukunft in Choreografie und Tanzlehre.

→ Das Buch „Sasha Waltz & Guests" (Hatje Cantz Verlag) blickt auf 30 Jahre der international erfolgreichen Tanzcompagnie zurück und eröffnet neue Perspektiven auf das Werk von Sasha Waltz. Es verbindet Erinnerungen, künstlerische Partituren und Gastbeiträge zu einer kreativen Neuordnung ihres Œuvres. Ab dem 17. September international im Handel erhältlich.



○ Wer und was gehört hier rein?
Vorschläge für die nächste Ausgabe bitte an die Redakteurin:
withelm@ztberlin.de

There is Always Space for More

Über die Selbstverständlichkeit, in jedem Alter zu tanzen

Was bedeutet es, ein Leben lang zu tanzen? Der Choreograf und Tänzer Peter Pleyer spürt in diesem Essay dem nach, was ihn bis heute in Bewegung hält: eine Praxis des Wahrnehmens, Forschens und Teilens, die sich gegen normative Körperbilder stellt und Bewegung nicht als jugendlichen Ausnahmezustand, sondern als kontinuierlichen Prozess versteht. Tanz als Beruf im Alter ist für ihn kein Widerspruch, sondern eine logische Konsequenz einer Praxis, die Raum schafft – für Bewegung, für Begegnung und für Geschichten, die noch lange nicht zu Ende erzählt sind.

Im ersten Jahr meiner Tanzausbildung am European Dance Development Center (EDDC) an der Kunsthochschule in Arnhem/Niederlande zeigte meine Lehrerin Eva Karczag ein Bild dreier Röntgenaufnahmen von Händen: eine Kinderhand, eine erwachsene Hand und die Hand einer Seniorin. Deutlich sichtbar waren die großen Unterschiede in den Abständen zwischen den einzelnen Knochen. Bei der Kinderhand waren diese Abstände noch sehr groß; in der erwachsenen Hand lagen die Knochen enger beieinander, jedoch mit weiterhin erkennbaren Zwischenräumen in den vielen Gelenken. In der Hand der Seniorin hingegen waren die Gelenkspalten nahezu vollständig verschwunden. Dieses Bild zu sehen, wurde für mich zu einem Schlüsselmoment und legte den Grundstein für meine Überzeugung und meinen Wunsch, die Selbstverständlichkeit zu bewahren, bis ins hohe Alter beweglich zu bleiben – und zu tanzen.

2024 bin ich 60 geworden – und sogleich wurde ich gefragt, einen Text über meine Erfahrungen von Tanz als Beruf im Alter zu schreiben. Zunächst begann ich darüber nachzudenken, warum ich eigentlich immer noch tanze – und zwar nicht nur als Hobby, sondern vor allem als Beruf: Was treibt mich an?

Die Antwort liegt für mich in der Selbstverständlichkeit: Natürlich werde ich weiter tanzen – solange ich kann und möchte. Wie viele andere Künstler*innen sehe ich Tanz als einen lebenslangen Prozess. Aufhören kommt nur dann in Frage, wenn ich es bewusst entscheide, nicht weil es der gesellschaftlichen Erwartung entspricht.

Ein weiterer Aspekt liegt für mich in der Geschichte des Tanzes begründet, in die ich eingebunden bin. Mit meiner Ausbildung an der EDDC stehe ich in einer Entwicklungslinie von Tanztraditionen, die unter anderem von Anna Halprin und Simone Forti geprägt wurden. Meine Lehrer*innen Eva Karczag, Yoshiko Chuma, Nancy Stark Smith, Mary Overlie, Steve Paxton und viele andere haben ebenfalls bis zu ihrem Tod getanzt oder tanzen selbstverständlich noch immer.

Woher kommt also diese Selbstverständlichkeit?

Sie wurzelt in Prinzipien des zeitgenössischen Tanzes, die sich im letzten Jahrhundert entwickelt haben und die in den 1990er Jahren in meiner Ausbildung zentral waren: Release-Techniken[1] wie „Anatomical Release", wie sie von Eva Karczag unterrichtet wird, sowie verschiedene Formen der Improvisation – allen voran die Contact Improvisation – nicht nur als Tanztechnik, sondern auch als Methode der Gemeinschaftsbildung. In der Improvisation geht es dabei immer um Varianten, Eigenheiten und Abweichungen von einer Norm, also auch von normativen jungen Körpern, die in einem klassischen Bild von Tanz oft vorherrschen.[2]

Während meiner vierjährigen Ausbildung wurde mein Körper (und Geist und Seele) durch tägliches Training und kontinuierliche kreative Arbeit im Tanzstudio mehrfach dekonstruiert, sprichwörtlich auseinandergenommen, bis mir der Teppich unter den Füßen weggerissen wurde, um mich dann wieder zu rekonstruieren, neu zusammenzusetzen und auf meinen Füßen neu auszurichten.

Grundlegend für die Release-Technik ist das Arbeiten mit imaginären Bildern, wie sie in der Tradition von Mable E. Todd und ihrem Buch „The Thinking Body" von 1936 entwickelt wurden.[3] Daraus entstanden Ansätze wie „Anatomical Release Technique" oder „Ideokinesis", die unter anderem an der School for New Dance Development in Amsterdam (durch John Roland) und am European Dance Development Center in Arnhem (durch Eva Karczag) unterrichtet wurden.

Evas Mantra „There is always space for more" – die Aufforderung, sich immer wieder Raum zwischen den Knochen, die die Gelenke bilden, vorzustellen: „space for sensation", „space for the possibility of movement" – wurde zu einem konstanten Begleiter. Und es blieb nicht nur bei der Kraft der Vorstellung.

Was passiert im Körper, wenn wir beginnen, muskuläre Aktionen nicht nur als Kontraktion, als *sich zusammenziehen* zu verstehen? Was passiert, wenn wir erkennen, dass jede Muskelkontraktion eine Verlängerung des Antagonisten, also des gegenüberliegenden Muskels, bedingt? Ist es möglich, jede Bewegung mit dem Fokus auf diese Verlängerung des Antagonisten zu erfahren und zu spüren?

Diese veränderte Wahrnehmung hat tiefgreifende Folgen: Die Räume zwischen den Gelenken bleiben länger offen und die Beweglichkeit bleibt auch im Alter erhalten. Ein einfacher Grundsatz, der jedoch kontinuierliche Übung und konzentrierte Praxis erfordert. Denn obwohl der Abbau von Knorpel und die Degeneration der Gelenke mit zunehmendem Alter fortschreiten, können wir diesen Prozessen entgegenwirken – auch entgegen hartnäckiger Fitnesstrends, die einseitig den Aufbau von Muskeln durch Kontraktion favorisieren.

Ein weiteres Merkmal meiner Tanzausbildung, das mir ein nachhaltiges Tanzen als Beruf ermöglicht hat, ist das Praktizieren von Bewegung aus einer Ruheposition heraus. Ich gehöre zu der Generation von Tänzer*innen, die das Liegen auf dem Boden in der *constructive rest position* so oft wiederholten – manchmal sogar bis zum Einschlafen –, dass es uns einen ziemlich schlechten Ruf einbrachte. „Das soll Tanz sein?" oder „Das soll die beste Methode sein, deinen Körper aufs Tanzen vorzubereiten?" lauteten die skeptischen Kommentare. Und doch war diese Praxis ein wichtiger Antidot zum damals vorherrschenden Warm-up, das vor allem aus action, action und noch mehr action bestand.

Durch Contact Improvisation wurde aus diesem *resting on the floor* ein *rolling on the floor* und schließlich ein fließendes *in and out of the floor*. Dadurch entstand eine Dynamik, die von der Ruheposition bis hin zu kontralateralem Gehen, Laufen und Springen reichte.

Ein bis heute bestehendes großes Missverständnis der Release-Technik ist die Annahme, es gehe um völlige Muskelentspannung. In diesem Sinne war der Name für diese Technik möglicherweise schlecht gewählt. Tatsächlich geht es jedoch unter anderem darum, unnötige Spannungen wahrzunehmen und zu lösen, sodass das bewegende muskuläre Gleichgewicht zwischen Protagonist und Antagonist in jedem Moment neu und effektiv austariert werden kann.

Eine perfekte Übung aus der Contact Improvisation hierfür ist Steve Paxtons *stand* oder *small dance*. Dabei stehe ich mit geschlossenen Augen aufrecht auf meinen Füßen und nehme die vielen kleinen muskulären Veränderungen wahr, die durch das Wechselspiel von Halten und Loslassen an verschiedenen Stellen meines Körpers entstehen – Bewegungen, die nötig sind, um aufrecht zu balancieren, ohne die Haltung durch pure Muskelkraft zu erzwingen.

1 Der Begriff Release-Technik fasst verschiedene Tanztechniken zusammen, die sich auf Atmung, Muskelentspannung, anatomische Überlegungen und auf die Arbeit mit imaginären Bildern sowie die Nutzung von Schwerkraft und Schwung zur Förderung effizienter Bewegungen konzentrieren. Sie wurde von der Pionierarbeit des modernen und postmodernen Tanzes, von therapeutischen Bewegungsansätzen wie Feldenkrais und Alexandertechnik sowie von Yoga und Kampfsportarten beeinflusst.

2 Vgl. u. a. Martin, Susanne: *Dancing Age(ing): Rethinking Age(ing) in and through Improvisation Practice and Performance*, Bielefeld: transcript Verlag, 2017 und Lansley, Jacky und Early, Fergus (Hgs.): *The Wise Body: Conversations with Experienced Dancers*, Bristol: Intellect Books, 2011.

3 2001 erschien die deutsche Übersetzung *Der Körper denkt mit. Anatomie als Ausdruck dynamischer Kräfte*, Bern: Verlag Hans Huber.

Contact Improvisation – nichts hat mich so nachhaltig geprägt wie diese Tanztechnik und ihre Implikationen für mein Verständnis, in der Welt zu sein: das physische Erleben der Schwerkraft, das Teilen meines Gewichts mit einem*r Partner*in oder mit den Säulen und Wänden des Studios, die daraus resultierende Balance in einer asymmetrischen und sich ständig verändernden Form – eine spürbare gegenseitige Abhängigkeit. Das Erlernen von *Falling-Skills*, das Zulassen von Reflexen und die Überwindung der Schwerkraft durch *Jumps* und *Lifts* und *Shoulder-Spins*.

Ein weiterer bedeutender Wandel im Vergleich zum repräsentativen Tanz mit seiner frontalen Ausrichtung ist das dreidimensionale Körperverständnis in der Contact Improvisation: Bewegung in 360°, *spherical* und improvisiert – frei von vorgegebenen Formen, festen Bewegungsabläufen oder starren Parametern wie Zeit, Geschwindigkeit und Dauer. Die offenen Formate und Jams, in denen Contact Improvisation praktiziert wird, ermöglichen es mir nach wie vor, auch in meinem Alter körperlich energetisch – mit selbstgewählten Ruhepausen – mit anderen Menschen zu tanzen.

Jamming als offene Gruppenstruktur bildet auch die Grundlage meiner Arbeit als Choreograf mit der *Cranky Bodies a/company*, die ich 2020 mitten in der Pandemie zusammen mit meinem Partner, dem Bühnen- und Kostümbildner Michiel Keuper, gegründet habe. Die generationsübergreifende Compagnie vereint Tänzer*innen verschiedener Hintergründe und Altersgruppen und nutzt neben offenen Gruppenscores *sanfte* Methoden wie Release-Technik und Body-Mind Centering®, die wir für uns weiterentwickelt haben.

Durch diese generationsübergreifende Ausrichtung begegnen sich unterschiedlichste Erfahrungen und Körper, die stetig voneinander lernen und so den Erfahrungsschatz aller Beteiligten – und hoffentlich auch den des Publikums – bereichern.

Ebenfalls wichtig für meine Arbeit ist das Unterrichten. Dies ist für mich nicht nur eine Möglichkeit, mein verkörpertes Wissen, meine und unsere Methoden und Scores weiterzugeben, sondern auch eine Praxis der lebendigen Archivierung. Indem ich diese weitergebe, entsteht ein Archiv, das nicht fixiert, sondern prozesshaft und wandelbar bleibt – eine dynamische, verkörperte Form der Wissensweitergabe, die sich durch Überlagerung und das Oszillieren zwischen verschiedenen Scores bei jeder Begegnung kritisch weiterentwickelt.

Das umfasst auch den wichtigen Aspekt der Inklusion und die Rolle, die Contact Improvisation und Release-Techniken dabei spielen. 2023 nahm ich als einer der ältesten Teilnehmenden am *DanceAbility Teacher Certification Training* beim Impulstanz Festival in Wien teil. Diese von Alito Alessi entwickelte Methode integriert Menschen mit Behinderungen durch Tanz und basiert stark auf Contact Improvisation.

Die gewachsene Verbindung von Contact Improvisation und Mixed-Ability Tanz[4] wurde mir im März 2024 schmerzlich bewusst, als Jess Curtis im Alter von 62 Jahren plötzlich verstarb. Mit seiner Compagnie *Gravity* hatte er diese inklusiven Ansätze in der Contact Improvisation weiterentwickelt, besonders in der Zusammenarbeit mit Claire Cunningham. Bei einem Memorial für Jess erzählte Claire, wie er viele Aspekte seines alternden Körpers – seine Verletzungen nach Fahrradunfällen, das Gehen am Stock – spielerisch und gelassen integrierte und einfach weiter tanzte, choreografierte und unterrichtete.

Ich möchte keineswegs behaupten, dass Altern eine Art von Behinderung ist – im Gegenteil. Doch wenn wir Inklusion im zeitgenössischen Tanz und den Gedanken *any body can dance* ernst nehmen, dann sollte auch ein alter oder alternder Körper auf die Bühne. Während Body/Mind-Praktiken im zeitgenössischen Tanz dies nahelegen, sind ältere Tänzer*innen in der klassischen und modernen Tanzwelt noch immer eine Ausnahme. Das muss sich ändern.

Aus dieser Perspektive sehe ich es kritisch, dass es eines vom Bund finanzierten Ensembles ausschließlich für ältere Tänzer*innen (in dem die Tänzer*innen zwischen 40 und 50 Jahre alt sind) bedarf, um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen. Viel inspirierender erscheinen mir dagegen die bahnbrechenden Arbeiten von Florentina Holzinger. Ihr generationsübergreifendes Ensemble zeigt eindrucksvoll, wie Tänzer*innen jeden Alters – darunter auch ihre Dozentinnen der School for New Dance Development – Teil ihrer ziemlich herausfordernden Produktionen sind. Oft bis ins hohe Alter und, wie im Fall von Ria Higler, sogar bis zu ihrem Tod.

Am Ende geht es nicht nur darum, wer tanzt, sondern auch darum, welches Verständnis von Tanz artikuliert und gefördert wird. Tanz ist also keine Frage des Alters, sondern eine Praxis der Wahrnehmung – ein Erfahren und Gestalten von Bewegung, das sich ein Leben lang weiterentwickeln kann und dessen Geschichten noch lange nicht zu Ende erzählt sind. Die Zukunft des Tanzes bleibt – vor allem in Berlin gerade – ungewiss, aber was bleibt, ist meine Liebe zum Tanz und die Neugier auf das, was noch kommt. There is always space for more!

TEXT Peter Pleyer – Choreograf und Tänzer

- Am 6. + 7. September bietet Peter Pleyer einen Workshop im DOCK 11 an. Inhalte des Workshops: Anatomical Release, Partnerarbeit, Improvisationsscores, Contact Improvisation, Authentic Movement, Contemplative Dance Practice & Six Viewpoints.
  → 4 Sessions à 3 Stunden
  → Sliding Scale Beitrag: 120 – 180 €
  → Mehr Infos & Anmeldung: info@crankybodies.com

- Am 16., 17. und 18. Oktober 2025 findet jeweils um 19:30 Uhr die Performance *Solo 2025 + Slow Rave* von Peter Pleyer im Dock 11 / DOCK ART statt.
  → crankybodies.com
  → dock11-berlin.de

Dieser Essay wurde 2024 vom TanzArchiv Berlin in Auftrag gegeben und online veröffentlicht. Das TanzArchiv Berlin hat sich im vergangenen Jahr mit dem Thema „Aging und Archiv“ beschäftigt und mehrere Projekte initiiert und umgesetzt. Auf der digitalen Plattform „Denkraum“ wurden neben diesem Essay weitere Beiträge veröffentlicht:
→ tanzarchiv-berlin.de/denkraum

4 Steve Paxton gründete 1986 zusammen mit Anne Kilcoyne *Touchdown Dance*, eine Contact Improvisation Tanzcompagnie für Menschen mit und ohne Sehbehinderungen, nachzulesen u. a. hier: Dymoke, Katy: *Inclusive Dance: The Story of Touchdown Dance*, Bristol: Intellect Books, 2023. Steve Paxton unterstützte Alito Alessi bei der Entwicklung von DanceAbility und beschreibt hier einen Workshop: Contact Quarterly Magazin Vol.17 No.1 Winter 1992: *Dancing with Different Populations*

Tanz für alle

Das TANZ MIT! Festival will Tanz in seiner Vielfältigkeit zeigen und für alle zugänglich machen

Im September wird der Potsdamer Platz über zwei Wochen lang in eine offene Bühne für Bewegung, Begegnung und kulturellen Austausch verwandelt. Unter dem Motto *„Gemeinsame Vielfalt“* lädt das von Uta Kargel und Steve Joshua Dyffort initiierte TANZ MIT! Festival dazu ein, Tanz in seiner ganzen Bandbreite zu erleben – kostenlos, ohne Anmeldung und für alle zugänglich. Ob Workshop oder Performance, von Hip-Hop über zeitgenössischen Tanz bis hin zu Salsa: Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jeden Erfahrungsstands sind eingeladen, gemeinsam zu tanzen und neue Verbindungen zu erproben. Das Festival möchte einen offenen, inklusiven Raum schaffen und ein starkes Zeichen setzen für den Tanz als universelle Sprache, die Unterschiede überbrückt und Begegnung möglich macht. (jw)

Dance for Everyone

The TANZ MIT! Festival Celebrates Dance in All its Diverse Forms and Aims to Make it Accessible to Everyone

Over two weeks in September, Potsdamer Platz transforms into an open stage for movement, encounters, and cultural exchange. Under the motto* “Common Diversity,” *TANZ MIT! — initiated by Uta Kargel and Steve Joshua Dyffort — invites everyone to experience the diversity of dance: free of charge, no registration, and open to all. Whether a workshop or performance, from hip-hop to contemporary dance to salsa: people of all ages, backgrounds, and experience levels are welcome to join in, move together, and discover new connections. The festival strives to create an inclusive, open space and sends a clear message: dance is a universal language that bridges differences and brings people together. (jw)

TANZ MIT! Festival 2025 ○ 28. August – 13. September 2025 ○ Potsdamer Platz (bei der historischen Ampelanlage) ○ tanzmit.info

Körper zwischen Leben und Zerstörung

Das Iberoamerikanische Festival PLATAFORMA BERLIN geht in die 12. Runde

Die dekoloniale und intersektionale Plattform für Tanz, Performance, Installation, Dokumentarfilm sowie neue und uralte körperbasierte Technologien PLATAFORMA BERLIN widmet sich 2025 dem Überthema *Eros & Thanatos*. Im Fokus stehen BIPoC- und Latinx-Künstler*innen, deren Arbeiten aktuelle geopolitische Themen erforschen und thematisch von Vergnügen über Karneval bis hin zum Genozid an indigenen Völkern im Amazonas-Regenwald reichen. Ihre Perspektiven verhandeln koloniale Wunden, planetare Krisen und Fragen von Leben und Tod. Zwischen sinnlicher Kraft (Eros) und destruktiven Impulsen (Thanatos) entstehen Räume für Widerstand, Erinnerung und Transformation. Das Festival kombiniert Performances, Workshops, Gespräche, eine on-site-intervention in Mexiko und eine Überraschungsfeier. (jw)

Bodies Between Life and Destruction

PLATAFORMA BERLIN: The 12th Ibero-American Festival

PLATAFORMA BERLIN, the decolonial and intersectional platform for dance, performance, installation, documentary film, and both ancient and emerging body-based technologies, is dedicating its 2025 edition to the theme* Eros & Thanatos*. The focus is on BIPoC and Latinx artists whose works explore urgent geopolitical questions—ranging from pleasure and carnival to the genocide of Indigenous peoples in the Amazon rainforest. Their perspectives confront colonial wounds, planetary crises, and fundamental questions of life and death. Between the forces of sensuality (Eros) and destruction (Thanatos), spaces emerge for resistance, remembrance, and transformation. The festival combines performances, workshops, conversations, an on-site intervention in Mexico, and a surprise celebration. (jw)

PLATAFORMA BERLIN FESTIVAL 2025 ○ 4. – 14. September 2025 ○ DOCK 11 / DOCK ART & ACUD-Theater ○ dock11-berlin.de ○ acud-theater.de

BLACK RESISTANCE PRACTICE 1 von Colleen Ndemeh Fitzgerald

Tanzkalender *Sept/Okt 25*

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Brandenburg.

TC tanzcard
P Premiere
€ Freier Eintritt
6+ Altersempfehlung für junges Publikum
✱ Vermittlungs- und/oder Accessangebot

Mit der tanzcard erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 32 beteiligten Spielstätten in Berlin und Potsdam.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert. Liste der Spielstätten, Adressen, Informationen zu Vermittlungsformaten und barrierearmen Angeboten sowie zu Ticketbestellung unter tanzraumberlin.de/tanzkalender.

SEPTEMBER

MO 01.09.

18:00 → *Hošek Contemporary*
DESCENT
Riley Davidson & Moritz Ebert / Juan Cernadas

18:00 → *Potsdamer Platz*
CBS ÖFFENTLICHE PERFORMANCE CREATION – MOVING INTO COMPOSITION (TANZ MIT!)
Chaim Gebber
€

19:00 → *Potsdamer Platz*
ONE FLOWER PER DAY (TANZ MIT!)
Elke Kalupar & Aurora
€

DI 02.09.

18:00 → *Potsdamer Platz*
CBS ÖFFENTLICHE PERFORMANCE CREATION – MOVING INTO COMPOSITION (TANZ MIT!)
Chaim Gebber
€

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:00 → *Potsdamer Platz*
INSTANT ACT (TANZ MIT!)
Elke Kalupar, Lucia aka Sista Tide, Martin Seidler, Gissauro, Julia Hunkert, Fernando Flesch, Purnendra Kumar Meshram
€

MI 03.09.

16:00 → *Potsdamer Platz*
OPEN PERFORMANCE (TANZ MIT!)
Natasha Vergilio
€

18:00 → *Potsdamer Platz*
CBS ÖFFENTLICHE PERFORMANCE CREATION – MOVING INTO COMPOSITION (TANZ MIT!)
Chaim Gebber
€

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

DO 04.09.

18:00 → *Hošek Contemporary*
DESCENT
Riley Davidson & Moritz Ebert / Juan Cernadas

18:00 → *Potsdamer Platz*
CBS ÖFFENTLICHE PERFORMANCE CREATION – MOVING INTO COMPOSITION (TANZ MIT!)
Chaim Gebber
€

19:00 → *ACUD-Theater*
CONTEXTOS
Memorias Danza Teatro & Kollektiv Schw3rpunkt
TC

19:00 → *Acker Stadt Palast*
NEST SESSIONS V6
Paul Budraitis & Guests
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

FR 05.09.

18:00 → *Hošek Contemporary*
DESCENT
Riley Davidson & Moritz Ebert / Juan Cernadas

18:00 → *Potsdamer Platz*
MOVING INTO COMPOSITION (TANZ MIT!)
Chaim Gebber
€

19:00 → *ACUD-Theater*
CONTEXTOS
Memorias Danza Teatro & Kollektiv Schw3rpunkt
TC

19:00 → *Potsdamer Platz*
SCHOTTISCHE TANZ PERFORMANCES (TANZ MIT!)
The Scottish Country Dancing Society of Berlin
€

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
KURZFILM: SIZIWA, TO DANCE SO THE EARTH KEEP SPINNING (PLATAFORMA BERLIN)
Wiwa First Nation
€

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DOUBLE BILL: BLACK RESISTANCE PRACTICE 1 / FERAL (PLATAFORMA BERLIN)
Colleen Ndemeh Fitzgerald / Josefina Cerda
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *Potsdamer Platz*
VERSCHIEDENE PERFORMANCES (TANZ MIT!)
Way to Pole & Dance Studio
€

SA 06.09.

13:00 → *Potsdamer Platz*
INTERNATIONALE TÄNZE – PERFORMANCES (TANZ MIT!)
Steppin' Easy
€

14:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
LAB PLATAFORMA (PLATAFORMA BERLIN)
United Networks im Picknickformat für BIPoC und Verbündete
€ ✱

18:00 → *Potsdamer Platz*
RX (TANZ MIT!)
Cristina Negucioiu
€

18:00 & 21:30 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
8+

18:30 → *Potsdamer Platz*
SHORTS II (TANZ MIT!)
Kurzstücke verschiedener Tänzer*innen
€

19:00 → *ACUD-Theater*
CONTEXTOS
Memorias Danza Teatro & Kollektiv Schw3rpunkt
TC

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
KURZFILM: SIZIWA, TO DANCE SO THE EARTH KEEP SPINNING (PLATAFORMA BERLIN)
Wiwa First Nation
€

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DOUBLE BILL: BLACK RESISTANCE PRACTICE 1 / FERAL (PLATAFORMA BERLIN)
Colleen Ndemeh Fitzgerald / Josefina Cerda
TC

SO 07.09.

13:00 → *Potsdamer Platz*
VERSCHIEDENE PERFORMANCES (TANZ MIT!)
K-POP Dance Berlin Team
€

16:30 → *Potsdamer Platz*
ORIENTALISCHE TANZ-PERFORMANCES (TANZ MIT!)
GLOW! dance & more
€

17:30 → *Potsdamer Platz*
OPEN SCENE - THE TRIO (TANZ MIT!)
Chaim Gebber
€

18:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

18:00 → *Potsdamer Platz*
FOR THE GREATER GOOD (TANZ MIT!)
Camilla Therese Karlsen
€

19:00 → *Acker Stadt Palast*
PRACINHA
PlaygroundBerliM & Gäste
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
FERAL (PLATAFORMA BERLIN)
Josefina Cerda
TC

MO 08.09.

19:00 → *Potsdamer Platz*
OPEN PERFORMANCE (TANZ MIT!)
Natasha Vergilio
€

DI 09.09.

18:00 → *Potsdamer Platz*
WHEN BODIES REMEMBER (TANZ MIT!)
Stella Zannou
€

19:00 → *Potsdamer Platz*
IN DECKUNG (TANZ MIT!)
Daniel Drabek (die Elektroschuhe)
€

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
KURZFILM: SIZIWA, TO DANCE SO THE EARTH KEEP SPINNING (PLATAFORMA BERLIN)
Wiwa First Nation
€

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
FIGUEIREDO (PLATAFORMA BERLIN)
Pedro Vilela
TC ✱

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

MI 10.09.

12:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
B>TALK / BIDE (PLATAFORMA BERLIN)
Barcelona International Exchange
€ ✱

16:00 → *Potsdamer Platz*
LOOK TWICE (TANZ MIT!)
Kollektiv Skop
€

17:30 → *Uferstudios / Studio 12*
FEMINISTISCHE BIBLIOTHEK, FESTIVALZENTRUM (TANZNACHT BERLIN)
MONAliesA-Kollektiv
€

18:00 → *Uferstudios / Hof, open air*
POLYPHONIC ANCESTRAL DISCO (TANZNACHT BERLIN)
Otucha Collective
€

18:00 → *Potsdamer Platz*
RELUME (TANZ MIT!)
Min Yoon & Wieland Möller
€

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
JOIN - IMMERSIVE MULTIMEDIA-INSTALLATION (PLATAFORMA BERLIN)
Arta de Mi & Yuuuuuuuuulia
€

19:00 → *Potsdamer Platz*
U N T I E F E (TANZ MIT!)
Janine Schneider (company no thrills)
€

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
KURZFILM: SIZIWA, TO DANCE SO THE EARTH KEEP SPINNING (PLATAFORMA BERLIN)
Wiwa First Nation
€

19:30 → *Uferstudios / Studio 14*
U.F.O. - HOMMAGE TO KATALIN LADIK (TANZNACHT BERLIN)
Jule Flierl & Irena Z. Tomažin
TC ✱

19:30 → *Uferstudios / Studio 2*
UNDECIDABLE QUESTION (TANZNACHT BERLIN)
CO_2 ... a couple of artists
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
FIGUEIREDO (PLATAFORMA BERLIN)
Pedro Vilela
TC ✱

20:00 → *Sophiensæle*
SUBJOYRIDE
Boglárka Börcsök & Andreas Bolm
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:00 → *Potsdamer Patz*
KURZE PERFORMANCE (TANZ MIT!)
Motion Composer
€

21:00 → *Uferstudios / Studio 1*
NULL & VOID (TANZNACHT BERLIN)
Agata Siniarska
TC

DO 11.09.

16:00 & 18:00 → *Uferstudios / Studio 2*
UNDECIDABLE QUESTION (TANZNACHT BERLIN)
CO_2 ... a couple of artists
TC

16:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
ONGOING INSTALLATION: PAPIEŻYCA / PROJECT ROOM (TANZNACHT BERLIN)
Kasia Wolińska
€

16:00 → *Uferstudios / Studio 12*
FEMINISTISCHE BIBLIOTHEK, FESTIVALZENTRUM (TANZNACHT BERLIN)
MONAliesA-Kollektiv
€

16:00 → *Uferstudios / Studio 12*
TOWARDS FEMINIST DRAMATURGY (TANZNACHT BERLIN)
Ana Dubljević
TC

18:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
WORK IT OUT (TANZNACHT BERLIN)
Sheena McGrandles
€

18:00 → *Stadtraum Wedding, Treffpunkt: Uferstudio 13*
TECHNODRIFT (TANZNACHT BERLIN)
Maria F. Scaroni
TC

18:00 → *Potsdamer Platz*
TANZEN WIE IN IRLAND (TANZ MIT!)
Urban Beat Irish Dance Academy
€

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
JOIN - IMMERSIVE MULTIMEDIA-INSTALLATION (PLATAFORMA BERLIN)
Arta de Mi & Yuuuuuuuuulia
€

19:00 → *Sophiensæle*
CROWD CONTROL
Oliver Zahn
TC P

19:30 → *Uferstudios / Studio 14*
U.F.O.- HOMMAGE TO KATALIN LADIK (TANZNACHT BERLIN)
Jule Flierl & Irena Z. Tomažin
TC ✱

21:00 → *Uferstudios / Studio 1*
NULL & VOID (TANZNACHT BERLIN)
Agata Siniarska
TC

21:00 → *Uferstudios / Studio 5*
WARP RENDERINGS (TANZNACHT BERLIN)
Sergiu Matis
TC

21:55 → *Sophiensæle*
SUBJOYRIDE
Boglárka Börcsök & Andreas Bolm
TC

FR 12.09.

16:00 / 18:00 / 21:00 → *Uferstudios / Studio 2*
UNDECIDABLE QUESTION (TANZNACHT BERLIN)
CO_2...a couple of artists
TC

16:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
ONGOING INSTALLATION: PAPIEŻYCA / PROJECT ROOM (TANZNACHT BERLIN)
Kasia Wolińska
♿

16:00 → *Uferstudios / Studio 12*
FEMINISTISCHE BIBLIOTHEK, FESTIVALZENTRUM (TANZNACHT BERLIN)
MONAliesA-Kollektiv
♿

17:00 → *Potsdamer Platz*
JUGENDLICHE ZEIGEN: MODERN JAZZ & AKROBATIK PERFORMANCES (TANZ MIT!)
Outfaced Dance Studio
♿

18:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
UNSEX ME HERE (TANZNACHT BERLIN)
Olympia Bukkakis & Maria F. Scaroni
♿

18:00 → *Potsdamer Platz*
STEPPTANZ PERFORMANCES (TANZ MIT!)
Bluetap
♿

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
JOIN - IMMERSIVE MULTIMEDIA-INSTALLATION (PLATAFORMA BERLIN)
Arta de Mi & Yuuuuuuuuulia
♿

19:00 → *Sophiensæle*
CROWD CONTROL
Oliver Zahn
TC

19:00 → *Potsdamer Platz*
ALLSTYLES 1VS1 - TANZ MIT! BATTLE (TANZ MIT!)
♿

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
KURZFILM: SIZIWA, TO DANCE SO THE EARTH KEEP SPINNING (PLATAFORMA BERLIN)
Wiwa First Nation
♿

19:30 → *Uferstudios / Studio 5*
WARP RENDERINGS (TANZNACHT BERLIN)
Sergiu Matis
TC

19:30 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
SHOWING: PAPIEŻYCA / PROJECT ROOM (TANZNACHT BERLIN)
Kasia Wolińska
♿

19:30 → *Uferstudios / Studio 12*
I DIDN'T MEAN TO TURN YOU ON – IDMTYO (TANZNACHT BERLIN)
The Incredible, Edible Akynos
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DOUBLE BILL: INSTANTE GRADUAL - GRADUAL INSTANT- / SAMBA (PLATAFORMA BERLIN)
Kirenia Martinez / Reinaldo Ribeiro
TC ✱

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

21:00 → *Sophiensæle*
SUBJOYRIDE
Boglárka Börcsök & Andreas Bolm
TC

SA 13.09.

13:00 → *Potsdamer Platz*
INTERNATIONALE TÄNZE – PERFORMANCES (TANZ MIT!)
Steppin' Easy
♿

14:00 → *Potsdamer Platz*
PERFORMANCES MIT KIDS / TEENS (TANZ MIT!)
HOOF-IN Steptanz und Modern Dance Kids
♿

15:00 / 17:00 / 20:00 → *Uferstudios / Studio 2*
UNDECIDABLE QUESTION (TANZNACHT BERLIN)
CO_2...a couple of artists
TC

15:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
ONGOING INSTALLATION: PAPIEŻYCA / PROJECT ROOM (TANZNACHT BERLIN)
Kasia Wolińska
♿

15:00 → *Uferstudios / Studio 12*
FEMINISTISCHE BIBLIOTHEK, FESTIVALZENTRUM (TANZNACHT BERLIN)
MONAliesA-Kollektiv, Einführung mit Barbara Schnalzger
♿

15:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
THE UNLIKELY ENCOUNTER...THE IMPOSSIBLE BAND...PLATFORM 9ND 3/4 (TANZNACHT BERLIN)
mma Kgosi, Naledi Majola, Sebastian Bailey (kuratiert durch PSR-Kollektiv)
♿

15:30 → *Potsdamer Platz*
ZEITGENÖSSISCH BIS BACHATA (TANZ MIT!)
Danceworks Berlin
♿

16:30 → *St. Elisabeth-Kirche*
UNEARTH (BERLIN ART WEEK)
Jefta van Dinther
TC

16:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
KURATORISCHE PERSPEKTIVEN AUF DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN ABYAYALA UND EUROPA (PLATAFORMA BERLIN)
Panel Diskussion
♿ ✱

17:45 → *Potsdamer Platz*
DOLO (TANZ MIT!)
Moss Beynon Juckes & Rosalind Masso
♿

18:00 → *Uferstudios / Studio 5*
BAD GIRLS (TANZNACHT BERLIN)
Oozing Gloop & Anali Goldberg
TC

18:00 & 21:30 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
8+

18:00 → *NEW FEARS Gallery*
MIND GAMES
Salvador Marino, Tuce Alba, July Weber, Chill, Anan Fries & mehr

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
JOIN - IMMERSIVE MULTIMEDIA-INSTALLATION (PLATAFORMA BERLIN)
Arta de Mi & Yuuuuuuuuulia
♿

18:30 → *Potsdamer Platz*
VERSCHIEDENE PERFORMANCES (TANZ MIT!)
Studio29 – House of Performing Arts
♿

19:00 → *Sophiensæle*
CROWD CONTROL
Oliver Zahn
TC

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
KURZFILM: SIZIWA, TO DANCE SO THE EARTH KEEP SPINNING (PLATAFORMA BERLIN)
Wiwa First Nation
♿

19:30 → *Uferstudios / Studio 14*
BASIS FOR BEING مسگرن (TANZNACHT BERLIN)
Sina Saberi
TC

19:30 → *Uferstudios / Hof, open air*
FIGURE IT OUT, COMRADE! (TANZNACHT BERLIN)
Valeria Graziano & Morana Miljanović
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DOUBLE BILL: INSTANTE GRADUAL - GRADUAL INSTANT- / SAMBA (PLATAFORMA BERLIN)
Kirenia Martinez / Reinaldo Ribeiro
TC ✱

20:00 → ~~*Nettelbeckplatz*~~ / *Martha-Ndumbe-Platz*
AFTER NOSTALGIA (TANZNACHT BERLIN)
Harun Morrison
♿

21:00 → *Sophiensæle*
SUBJOYRIDE
Boglárka Börcsök & Andreas Bolm
TC

21:00 → *Uferstudios / Studio 1*
THIRD SKIN (TANZNACHT BERLIN)
Ana Lessing Menjibar
TC ✱

SO 14.09.

10:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
JOIN - IMMERSIVE MULTIMEDIA-INSTALLATION (PLATAFORMA BERLIN)
Arta de Mi & Yuuuuuuuuulia
♿

13:00 → *Uferstudios / Studio 12*
FEMINISTISCHE BIBLIOTHEK, FESTIVALZENTRUM (TANZNACHT BERLIN)
MONAliesA-Kollektiv
♿

13:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
ERÖFFNUNGSFEST
Staatsballett Berlin
TC

15:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
AFROBATICS CLOWN SHOW - BACK TO THE ROOTS (KUYUM)
Thomas Kunfira & Meier Eden

16:30 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
MMANGUI (KUYUM)
Ibrahima Ndiaye
8+

16:30 → *St. Elisabeth-Kirche*
UNEARTH (BERLIN ART WEEK)
Jefta van Dinther
TC

17:00 & 19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
REPEAT AFTER ME II (2022-2024) (TANZNACHT BERLIN)
Open Group
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

19:00 → *Sophiensæle*
CROWD CONTROL
Oliver Zahn
TC

19:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
GODS & DOGS
Jiří Kylián, Crystal Pite / Staatsballett Berlin
TC ✱

DI 16.09.

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

MI 17.09.

17:30 → *Uferstudios / Studio 14*
WACHE - COMMUNITY-STORYTELLING: AFROFUTURISTISCHER-NEO-VOLKSKULTUR-MYTHEN (KUYUM)
Ogechis & Zwoisy Mears-Clarke
TC

18:00 & 20:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
SPECK (BA GRADUATE WORKS)
Frieda Zack
♿

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
10 YEARS OF BECOMING: FROM THE STREETS TO NOW (KUYUM)
Samwel Japhet
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (BA GRADUATE WORKS)
Mahshad Rezai
♿

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
THE WAY WE... (KUYUM)
Julienne Doko und Kyrie Oda
TC ✱

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
ROMEO AND JULIET 1.1. – THE BLUR OF THE BODIES
Compagnia Zappalà Danza
TC

DO 18.09.

18:00 → *Vierte Welt*
VERNISSAGE NONBINARY SUPERPOWER (NONBINARY SUPERPOWER)
Luïza Luz & Lea Märie

18:00 & 20:30 → *Theater im Delphi*
WE CALL IT BALLET: DORNRÖSCHEN
Fever
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
UNDERNEATH CLIMATE CRACKS - THE DYING AFRICAN PHILOSOPHY (KUYUM)
Michael Kaddu
TC

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
ÉTOILE ALLERGIQUE
Shade Théret
♿ P

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
L-MOVEMENT (KUYUM)
Yahi Nestor Gahe
TC ✱

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
ROMEO AND JULIET 1.1. – THE BLUR OF THE BODIES
Compagnia Zappalà Danza
TC

FR 19.09.

18:00 & 20:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
KARAKONCOLOS (BA GRADUATE WORKS)
Sefa Okutan
♿

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
LES GENS BLESS(ÉS) (KUYUM)
Lia Estelle Widmaier
TC

19:00 → *Vierte Welt*
EMBODIED WORLD IM STIMMBLENDER (NONBINARY SUPERPOWER)
Qwigo Baldwin

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
THERE IS A PLACE THAT I CALL MY HOME, BUT (TBC) (BA GRADUATE WORKS)
Marie Stremmel
♿

19:30 → *fabrik Potsdam*
HAMONIM / המונים
Patricia Carolin Mai
TC P

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ALBUM, THE MUSE AT WORK
Naïma Mazic, Evi Filippou / n ï m company
TC

19:30 → *LAKE Studios Berlin*
UNFINISHED FRIDAYS V. 118
LAKE Studios Residenzkünstler*innen & Gästen
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
GODS & DOGS
Jiří Kylián, Crystal Pite / Staatsballett Berlin
TC ✱

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
ÉTOILE ALLERGIQUE
Shade Théret
♿

20:00 → *Sophiensæle*
FOURTH EYE, 4.40. AM
Ceylan Öztrük
TC

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
RUNNIN'
Joana Tischkau
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
LOST (KUYUM)
Koffi Désirée Larissa
TC

SA 20.09.

11:00 → *Radialsystem*
EMBODIED PRACTICES: SPACE WEAVERS
André Uerba
♿

16:00 & 17:30 → *Freundschaftsinsel, Potsdam*
ÜBERBRÜCKEN
Tanzkompanie Golde G.
♿

16:00 → *Tischlerei Deutsche Oper Berlin*
CHICXULUB ODER DER FLOH DES TEUFELS
Dominik White Slavkovský / Kinderballett
TC P

16:45 → *Freundschaftsinsel, Potsdam*
BIN LANDSCHAFT
Felipe Fizkal
♿

18:00 & 21:30 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
8+

18:30 → *Schiffbauergasse, Potsdam*
ENTRE DEUX
101 concrete company
♿

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
NA KOLONIA – DAS EIGENE SELBST ZURÜCKGEWINNEN (KUYUM)
Camille Badirou
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
RUNNIN'
Joana Tischkau
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TRUE FEELINGS | SOLIABEND • CORDILLERA BRAUCHT DICH!
Ante Pavić

19:30 → *Acker Stadt Palast*
VOICE LAB - POST INTERNET DANCE EDITION
Frauke Aulbert
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
HAMONIM / המונים
Patricia Carolin Mai
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ALBUM, THE MUSE AT WORK
Naïma Mazic, Evi Filippou / n ï m company
TC

20:00 → *Sophiensæle*
FOURTH EYE, 4.40. AM
Ceylan Öztrük
TC

20:00 → *Uferstudios / Studio 14*
YÊRÊWOLO (KUYUM)
Kuyumarts
TC P

SO 21.09.

11:00 → *Radialsystem*
EMBODIED PRACTICES: SPACE WEAVERS
André Uerba
♿

15:00 & 19:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
GODS & DOGS
Jiří Kylián, Crystal Pite / Staatsballett Berlin
TC ✱

18:00 → *Acker Stadt Palast*
VOICE LAB - POST INTERNET DANCE EDITION
Frauke Aulbert
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
ABOTRɛ̃ (KUYUM)
Isabel Kwarteng-Acheampong
TC P

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
RUNNIN'
Joana Tischkau
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ALBUM, THE MUSE AT WORK
Naïma Mazic, Evi Filippou / n ï m company
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
YIN-YANG (KUYUM)
Tadhi Alawi & Samwel Japhet
TC ✱

MO 22.09.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
RUNNIN'
Joana Tischkau
TC

DI 23.09.

11:00 → *Tischlerei Deutsche Oper Berlin*
CHICXULUB ODER DER FLOH DES TEUFELS
Dominik White Slavkovský / Kinderballett
TC

18:00 & 20:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (BA GRADUATE WORKS)
Naomi Wiener
♿

19:00 → *Vierte Welt*
BINARITÄTEN ZERBRÖSELN – "WAS, WENN ES NIE ZWEI SEITEN GAB?" (NONBINARY SUPERPOWER)
Mart Busche, Dan Dansen

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
PSYCHO-BUDDHA (BA GRADUATE WORKS)
Pelusia / Mateo Argerich
♿

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *Uferstudios / Heizhaus*
SERRATED EDGES / „VIRAL ATMOSPHERES" SUMMER SCHOOL
LUNA PARK
♿

MI 24.09.

17:00 → *Uferstudios / Hof*
DISSOLVING (UNRENEWABLE ENERGIES)
Juliet Meding & Wanda Dubreau
♿ ✱

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
GODS & DOGS
Jiří Kylián, Crystal Pite / Staatsballett Berlin
TC ✱

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LA NEF DES FOLS
cie. toula limnaios
TC

DO 25.09.

10:00 → *Uferstudios / Studio 1*
MATTERS OF RHYTHM (UNRENEWABLE ENERGIES)
Rita Mazza
TC ✱

11:00 → *Tischlerei Deutsche Oper Berlin*
CHICXULUB ODER DER FLOH DES TEUFELS
Dominik White Slavkovský / Kinderballett
TC

18:00 & 20:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BONDY (BA GRADUATE WORKS)
Milena Luise Stein
♿

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (BA GRADUATE WORKS)
Anton Gerzina
♿

19:30 → *Sophiensæle*
MASTEKTOMIE. EIN BITTERSÜSSES ABSCHIEDSLIED
CHICKS* freies performancekollektiv
TC ✱

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
HAPPY HOUR
Tomi Paasonen / Queer Church Of Ballet
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LA NEF DES FOLS
cie. toula limnaios
TC

FR 26.09.

18:00 → *Uferstudios / Studio 1*
MATTERS OF RHYTHM (UNRENEWABLE ENERGIES)
Rita Mazza
TC ✱

18:30 → *Sophiensæle*
MASTEKTOMIE. EIN BITTERSÜSSES ABSCHIEDSLIED
CHICKS* freies performancekollektiv
TC ✱

19:00 → *Vierte Welt*
WIR (NONBINARY SUPERPOWER)
Adrian Gutzelnig, Qwigo Baldwin, Justin Time

19:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
CLUB OVAL – CROSSOVER DANCE BATTLE
TANZKOMPLIZEN
TC 16+

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
GODS & DOGS
Jiří Kylián, Crystal Pite / Staatsballett Berlin
TC ✱

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
HAPPY HOUR
Tomi Paasonen / Queer Church Of Ballet
TC

20:00 → *ACUD-Theater*
DESTINY | FATE | BLOOD
Anna Bolk / Sawako Ogo
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LA NEF DES FOLS
cie. toula limnaios
TC

21:00 → *Sophiensæle*
LOUNGE
Marga Alfeirão / Mariana Benengue, Myriam Lucas & Shaka Lion
TC

SA 27.09.

18:00 & 20:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (BA GRADUATE WORKS)
Kamila-Monika Li
♿

18:00 & 21:30 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
8+

18:30 → *Sophiensæle*
MASTEKTOMIE. EIN BITTERSÜSSES ABSCHIEDSLIED
CHICKS* freies performancekollektiv
TC ✱

19:00 → *Vierte Welt*
FILMSCREENING "CLUB SPLENDIDA" (NONBINARY SUPERPOWER)

19:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
ERÖFFNUNG TANZTREFFEN DER JUGEND 2025 (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Monika Bürvenich, Susanne Chrudina, Mila Lipicar & Aliyye Sahin
♿

19:00 → *fabrik Potsdam*
TIE BREAK
Constantin Trommlitz
TC 12+

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
URSULA (BA GRADUATE WORKS)
Ella Olivia Bender
♿

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
LONG EVENINGS | PERFORMANCES • FUNDRAISING – RAUM ERHALTEN, KUNST ERMÖGLICHEN
Tomoya Kawamura, Silvia Ospina, Oktavia Vöhringer, Ante Pavić

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
HAPPY HOUR
Tomi Paasonen / Queer Church Of Ballet
TC

20:00 → *ACUD-Theater*
DESTINY | FATE | BLOOD
Anna Bolk / Sawako Ogo
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
RESILIENT GROUNDS – EIN TANZ IM EXIL
Grupo Oito
TC

20:15 → *Haus der Berliner Festspiele*
ICH BIN LEIDENSCHAFTLICH ANDERS ... (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Grundkurs Urbaner Tanz der Klasse 11 Gerda-Taro-Schule
TC

20:30 → *Vierte Welt*
AVVIK (NONBINARY SUPERPOWER)
Orange Robinija & Ask Müller

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LA NEF DES FOLS
cie. toula limnaios
TC

21:00 → *Sophiensæle*
LOUNGE
Marga Alfeirão / Mariana Benengue, Myriam Lucas & Shaka Lion
TC

SO 28.09.

11:00 → *Deutsche Oper Berlin*
TIK! TANZTANZ
Staatsballett Berlin
TC ✱

16:00 → *fabrik Potsdam*
SCHÖN ANDERS
Ceren Oran & Moving Borders
TC 6+

18:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

19:30 → *Sophiensæle*
MASTEKTOMIE. EIN BITTERSÜSSES ABSCHIEDSLIED
CHICKS* freies performancekollektiv
TC ✱

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
HAPPY HOUR
Tomi Paasonen /
Queer Church Of Ballet
TC

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
M.Y Y.EAR O.F S.TRESS A.ND R.EALISATION (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Art & Dance Junior Company Art & Dance
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
RESILIENT GROUNDS – EIN TANZ IM EXIL
Grupo Oito
TC

20:05 → *Haus der Berliner Festspiele*
GRAVITY (TANZTREFFEN DER JUGEND)
National Youth Dance Company (NYDC)
TC

MO 29.09.

11:00 → *Tischlerei Deutsche Oper Berlin*
CHICXULUB ODER DER FLOH DES TEUFELS
Dominik White Slavkovský / Kinderballett
TC

15:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
GRAVITY, VISIONS AND FUTURE PERSPECTIVES (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Hannah Kirkpatrick, Kenrick „H20" Sandy, Michael „Mikey J" Asante & Tänzer*innen der NYDC
TC ✳

18:00 → *Uferstudios / Hof*
QUESTIONING THE QUESTIONS: IDENTIFY NEEDS IN OVERLAPPING CRISES (UNRENEWABLE ENERGIES)
Justus Harris
♿ ✳

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
CAPERUCITA ROJA (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Renata Flores & Junge Choreograf*innen, Bad Honnef tanzt e. V.
TC

20:10 → *Haus der Berliner Festspiele*
SPARK (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Emma Fischer-Fels, Malu Thiersch, Ben Stüttgen / tanzhaus nrw
TC

DI 30.09.

17:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
SPOTLIGHT BERLINER SCHAUFENSTER (BERLINER SCHAUFENSTER)
Theater o.N., Schaubude Berlin, FELD Theater für junges Publikum / Arbeitskreis Berliner Kinder- & Jugendtheater
✳

18:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
SCHNIPPELN & PLAUDERN
Dominique Tegho
♿

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
TOUCH_TAFF (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Theater und Orchester Heidelberg
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
GODS & DOGS
Jiří Kylián, Crystal Pite / Staatsballett Berlin
TC ✳

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

OKTOBER

MI 01.10.

16:00 → *Uferstudios / Studio 6*
A FANZINE DUET (UNRENEWABLE ENERGIES)
Márcio Kerber Canabarro & Savio Debernadis
TC ✳

19:00 → *Theater im Delphi*
SCHWANENSEE - JENSEITS DER BÜHNE
Grand Classic Ballet
TC

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
SELBSTGESPRÄCHE (TANZTREFFEN DER JUGEND)
AERIALS Ensemble, Pottporus e. V.
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LA NEF DES FOLS
cie. toula limnaios
TC

20:50 → *Haus der Berliner Festspiele*
MINDCAGE (TANZTREFFEN DER JUGEND)
ARS SALTANDI Company, Ars Saltandi e. V.
TC

DO 02.10.

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
MAGICIANS IN BED (UNRENEWABLE ENERGIES)
Jeanne Eschert
TC ✳

19:00 → *Theater im Delphi*
SCHWANENSEE - JENSEITS DER BÜHNE
Grand Classic Ballet
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
TOMORROW WE DREAMED OF YESTERDAY
Michikazu Matsune / Unusual Symptoms
TC

19:30 → *Theater Straßl, Ostkreuz*
POETRY DANCE BATTLE
Offensive Tanz für junges Publikum
♿

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
MINUS 16
Ohad Naharin, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ZONE
Yuko Kaseki
TC P

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
FATIGATEAU (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Junior Company Bonn – They Might Be Giants / CocoonDance Company und Theater im Ballsaal Bonn
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LA NEF DES FOLS
cie. toula limnaios
TC

21:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
ARENA #10 – SPIELRAUM FÜR SPONTANE TANZKUNST! (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Dance Party
♿

FR 03.10.

14:00 → *Uferstudios / Studio 14*
MAGICIANS IN BED (UNRENEWABLE ENERGIES)
Jeanne Eschert
TC ✳

17:30 → *Deutsche Oper Berlin*
TIK! DIY MINUS 16
Staatsballett Berlin
TC ✳

19:00 → *Theater im Delphi*
SCHWANENSEE - JENSEITS DER BÜHNE
Grand Classic Ballet
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
TOMORROW WE DREAMED OF YESTERDAY
Michikazu Matsune / Unusual Symptoms
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
MINUS 16
Ohad Naharin, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ZONE
Yuko Kaseki
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LA NEF DES FOLS
cie. toula limnaios
TC

SA 04.10.

15:00 & 19:00 → *Theater im Delphi*
SCHWANENSEE - JENSEITS DER BÜHNE
Grand Classic Ballet
TC

18:00 & 21:30 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
8+

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ZONE
Yuko Kaseki
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
DIE GESCHICHTE EINE OHRES, DAS SICH TAUB STELLTE
Venera Kazarova
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LA NEF DES FOLS
cie. toula limnaios
TC

SO 05.10.

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
BALLETTGESPRÄCH
Staatsballett Berlin
✳

15:00 & 19:00 → *Theater im Delphi*
SCHWANENSEE - JENSEITS DER BÜHNE
Grand Classic Ballet
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

MO 06.10.

12:00 → *Uferstudios / Hof*
BETTAUDIENZ (UNRENEWABLE ENERGIES)
Anajara Amarante
♿ ✳

18:00 & 19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ON STAGE 2025
Schüler*innen der DOCK 11 Tanzschule
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
MINUS 16
Ohad Naharin, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

DI 07.10.

18:00 & 19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ON STAGE 2025
Schüler*innen der DOCK 11 Tanzschule
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
RITUAL DE LUNA LLENA
Community Circle

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

MI 08.10.

18:00 → *fabrik Potsdam*
OFFENES STUDIO: A HARD GARMENT
Nate Yaffe
♿

18:00 & 19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ON STAGE 2025
Schüler*innen der DOCK 11 Tanzschule
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *Sophiensæle*
HELLO
Olivia Hyunsin Kim / ddanddarakim
TC P ✳

DO 09.10.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BLAUPAUSE
Charlotte Bartesch, Elly Jarvis, Wael Kh. Salem
TC 8+

10:00 → *Tanzhalle Wiesenburg*
HARVEST (BERLINER SCHAUFENSTER)
Isabelle Schad, Theater o.N., Offensive Tanz für junges Publikum
3+

12:00 → *Uferstudios / Hof*
BETTAUDIENZ (UNRENEWABLE ENERGIES)
Carolin Hartmann
♿ ✳

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
GODS & DOGS
Jiří Kylián, Crystal Pite / Staatsballett Berlin
TC ✳

20:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
A YEAR WITHOUT SUMMER
Florentina Holzinger
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE NATASHA VERGILIO
Natasha Vergilio
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *Sophiensæle*
HELLO
Olivia Hyunsin Kim / ddanddarakim
TC ✳

FR 10.10.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BLAUPAUSE
Charlotte Bartesch, Elly Jarvis, Wael Kh. Salem
TC 8+

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC 6+

10:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
BODIES OF KNOWLEDGE: CHOREOGRAPHIES OF CARE – A GATHERING (ON CRIP TECHNIQUE)
Claire Cunningham / HAU & HZT Berlin
TC

10:00 → *Tanzhalle Wiesenburg*
HARVEST (BERLINER SCHAUFENSTER)
Isabelle Schad, Theater o.N., Offensive Tanz für junges Publikum
3+

17:30 & 20:00 → *Sophiensæle*
HELLO
Olivia Hyunsin Kim / ddanddarakim
TC ✳

18:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
A YEAR WITHOUT SUMMER
Florentina Holzinger
TC

18:30 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
GLADE (AT/WT)
WILD ACCESS
♿

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
AUCH HIER
DOCKeleven Junior Company
TC P

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE NATASHA VERGILIO
Natasha Vergilio
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

SA 11.10.

09:30 & 13:30 → *Deutsche Oper Berlin*
TIK! FAMILIENWORKSHOP CHICXULUB
Staatsballett Berlin
TC ✳

10:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
BODIES OF KNOWLEDGE: CHOREOGRAPHIES OF CARE – A GATHERING (ON CRIP TECHNIQUE)
Claire Cunningham / HAU & HZT Berlin
TC

11:00 & 15:00 → *Tischlerei Deutsche Oper Berlin*
CHICXULUB ODER DER FLOH DES TEUFELS
Dominik White Slavkovský / Kinderballett
TC

15:30 & 18:00 → *Sophiensæle*
HELLO
Olivia Hyunsin Kim / ddanddarakim
TC ✳

16:00 & 21:30 → *FELD Theater für junges Publikum*
BLAUPAUSE
Charlotte Bartesch, Elly Jarvis, Wael Kh. Salem
TC 8+

16:00 → *Tanzhalle Wiesenburg*
HARVEST (BERLINER SCHAUFENSTER)
Isabelle Schad, Theater o.N., Offensive Tanz für junges Publikum
3+

16:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
LONG DAY | COMMUNAL PRACTICES • FUNDRAISING – RAUM ERHALTEN, KUNST ERMÖGLICHEN
Lokale & Internationale Künstler*innen

17:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC 6+

17:00 → *Deutsche Oper Berlin*
TIK! FAMILIENNACHT
Staatsballett Berlin
TC ✳

18:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
8+

18:30 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
GLADE (AT/WT)
WILD ACCESS
♿

19:00 → *Hosek Contemporary*
MUTTIKAN
DIERICH-MATZKE | RAMM | MERENDA

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
AUCH HIER
DOCKeleven Junior Company
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE NATASHA VERGILIO
Natasha Vergilio
TC

SO 12.10.

10:00 → *Komische Oper Berlin*
ERÖFFNUNGSFEST
Staatsballett Berlin
TC

10:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
BODIES OF KNOWLEDGE: CHOREOGRAPHIES OF CARE – A GATHERING (ON CRIP TECHNIQUE)
Claire Cunningham / HAU & HZT Berlin
TC

11:00 → *Tanzhalle Wiesenburg*
HARVEST (BERLINER SCHAUFENSTER)
Isabelle Schad, Theater o.N., Offensive Tanz für junges Publikum
3+

15:00 → *Urania Theater*
JUBILÄUMS-TANZ-GALA
Ballett & Tanzstudio Zehlendorf

15:00 & 19:00 → *Deutsche Oper Berlin*
MINUS 16
Ohad Naharin, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

15:30 & 18:00 → *Sophiensæle*
HELLO
Olivia Hyunsin Kim / ddanddarakim
TC ✳

18:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

19:00 → *Hosek Contemporary*
MUTTIKAN
DIERICH-MATZKE | RAMM | MERENDA

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE NATASHA VERGILIO
Natasha Vergilio
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
AUCH HIER
DOCKeleven Junior Company
TC

DI 14.10.

11:00 → *Tischlerei Deutsche Oper Berlin*
CHICXULUB ODER DER FLOH DES TEUFELS
Dominik White Slavkovský / Kinderballett

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

MI 15.10.

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
GODS & DOGS
Jiří Kylián, Crystal Pite / Staatsballett Berlin
TC ✳

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

DO 16.10.

10:00 → *Potsdamer Schulen*
DIE UNTERWELT
Anna Nowicka
TC 6+

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
GUILTY PLEASURES (AT/WT)
Romuald Krężel
TC P

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
SOLO 2025 + SLOW RAVE
Peter Pleyer
TC

20:00 → *Sophiensæle*
TIED TO TONES
Camille O (fka Hans Unstern) & Jule Flierl
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
CODAS
Inky Lee & Hyemi Jo
TC P

FR 17.10.

10:00 → *Potsdamer Schulen*
DIE UNTERWELT
Anna Nowicka
TC 6+

16:00 & 17:00 → *Potsdamer Platz*
GANZKÖRPERN VERKEHRT
ganzkörpern
♿

18:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
REINKOMMEN
Asya Ashman & Therese Bendjus
♿

19:00 → *DOCK 11 / EDEN******
LA CONTINUACIÓN DE LO INVISIBLE / I AM WITH YOU
JSR / PCDCP
TC P

19:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
ABSCHLUSSPARTY/ GLITZERKRÜCKE (UNRENEWABLE ENERGIES)
behindert und verrückt feiern Pride Parade
♿ ✳

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
GUILTY PLEASURES (AT/WT)
Romuald Krężel
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
THE DOG DAYS ARE OVER 2.0
Jan Martens
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
SOLO 2025 + SLOW RAVE
Peter Pleyer
TC

20:00 → *Sophiensæle*
TIED TO TONES
Camille O (fka Hans Unstern) & Jule Flierl
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
CODAS
Inky Lee & Hyemi Jo
TC

SA 18.10.

13:00 / 14:00 / 15:00 → *Potsdamer Platz*
GANZKÖRPERN VERKEHRT
ganzkörpern
♿

18:00 & 21:30 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
8+

19:00 → *DOCK 11 / EDEN******
LA CONTINUACIÓN DE LO INVISIBLE / I AM WITH YOU
JSR / PCDCP
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
GUILTY PLEASURES (AT/WT)
Romuald Krężel
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
LONG EVENINGS | PERFORMANCES • FUNDRAISING – RAUM ERHALTEN, KUNST ERMÖGLICHEN
Lokale & Internationale Künstler*innen

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
DIDO & AENEAS
Henry Purcell / Sasha Waltz mit Sasha Waltz & Guests, Vocalconsort Berlin & Akademie für Alte Musik Berlin
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
MINUS 16
Ohad Naharin, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
SOLO 2025 + SLOW RAVE
Peter Pleyer
TC

20:00 → *Sophiensæle*
TIED TO TONES
Camille O (fka Hans Unstern) & Jule Flierl
TC

20:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
THE HUNGER
Constanza Macras | DorkyPark
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
CODAS
Inky Lee & Hyemi Jo
TC

SO 19.10.

11:00 → *Komische Oper Berlin*
PREMIERENGESPRÄCH WUNDERKAMMER
Staatsballett Berlin
♿ ✳

16:00 → *Chamäleon Theater*
HUMANS 2.0
Yaron Lifschitz & C!RCA
TC 8+

17:00 → *Uferstudios / Studio 1*
GUILTY PLEASURES (AT/WT)
Romuald Krężel
TC

18:00 → *Sophiensæle*
TIED TO TONES
Camille O (fka Hans Unstern) & Jule Flierl
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
CODAS
Inky Lee & Hyemi Jo

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
GRIS FESTIVAL 2025 | INTERPOLARE VERBINDUNG MIT BERLIN
Yannis Adoniou / KUNST STOFF productions
TC

DO 23.10.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
OCEAN CAGE: MOYANG 先祖 & SEAMAN 漁師
Tianzhuo Chen & Siko Setyanto
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
SINNESTAUMEL (RETROSPEKTIVE)
laborgras
TC

20:00 → *Sophiensæle*
APOCALYPSO
Justin F Kennedy
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
C!RCA Contemporary Circus
TC 12+

FR 24.10.

19:00 → *Sophiensæle*
APOCALYPSO
Justin F Kennedy
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
OCEAN CAGE: MOYANG 先祖 & SEAMAN 漁師
Tianzhuo Chen & Siko Setyanto
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
MILK
Edith Buttingsrud Pedersen
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
SINNESTAUMEL (RETROSPEKTIVE)
laborgras
TC

19:30 → *LAKE Studios Berlin*
UNFINISHED FRIDAYS V. 119
LAKE Studios Residenzkünstler*innen & Gästen
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
C!RCA Contemporary Circus
TC 12+

SA 25.10.

18:00 & 21:30 → *Chamäleon Theater*
WOLF
C!RCA Contemporary Circus
12+

19:00 → *Sophiensæle*
APOCALYPSO
Justin F Kennedy
TC ✳

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
OCEAN CAGE: MOYANG 先祖 & SEAMAN 漁師
Tianzhuo Chen & Siko Setyanto
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
MILK
Edith Buttingsrud Pedersen
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
SINNESTAUMEL (RETROSPEKTIVE)
laborgras
TC

SO 26.10.

16:00 & 18:30 → *Theater im Delphi*
BALLET OF LIGHTS: CINDERELLA
Fever
TC

17:00 → *Uferstudios / Studio 1*
MILK
Edith Buttingsrud Pedersen
TC

18:00 → *Sophiensæle*
APOCALYPSO
Justin F Kennedy
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
SINNESTAUMEL (RETROSPEKTIVE)
laborgras
TC

DI 28.10.

18:30 & 21:00 → *Theater im Delphi*
WE CALL IT BALLET: DORNRÖSCHEN
Fever
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

MI 29.10.

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

DO 30.10.

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
GOODBYE BERLIN
Constanza Macras | DorkyPark
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

FR 31.10.

16:00 → *Institut für Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin*
VALESKA-GERT-GASTPROFESSUR
Pol Pi
S *

19:30 → *Komische Oper Berlin*
WUNDERKAMMER
Marcos Morau / Staatsballett Berlin
TC P

20:00 → *Sophiensæle*
AUTSCH – WARUM GEHT ES MIR SO DRECKIG?
Simone Dede Ayivi & Kompliz*innen
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
DER OZEAN SCHRUMPF!
La Cage
TC P

20:00 → *Acker Stadt Palast*
VIOLENCE
Anete Colacioppo & MXM
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert: tanzraumberlin.de/tanzkalender

FESTIVALS/REIHEN

(TANZ MIT!)
Tanz mit! Festival
Potsdamer Platz, bei der historischen Ampelanlage
28.8. – 13.9.2025

(PLATAFORMA BERLIN)
PLATAFORMA BERLIN FESTIVAL 2025
12. Ibero-Amerikanisches Festival
Dock 11 / Dock ART
5. – 13.9.2025

(KUYUM)
KUYUM-Tanzplattform 2025
Uferstudios, Theaterhaus Mitte
14. – 21.9.2025

(UNRENEWABLE ENERGIES)
Festival Unrenewable Energies – Making a Difference
Uferstudios
15.9. – 17.10.2025

(BA GRADUATE WORKS)
BA Graduate Works 2025
HZT Berlin, Campus Uferstudios
17. – 27.9.2025

(NONBINARY SUPERPOWER)
Festival Nonbinary Superpower
Vierte Welt Berlin
18. – 27.9.2025

(TANZTREFFEN DER JUGEND)
12. Tanztreffen der Jugend 2025
Haus der Berliner Festspiele
27.9. – 3.10.2025

(TANZNACHT BERLIN)
Tanznacht Berlin. Vocal Affairs
Tanzfabrik Berlin, Uferstudios
10. – 14.9.2025

(BERLIN ART WEEK)
Berlin Art Week 2025
100 Museen, Sammlungen, Galerien, Projekträume und eine Kunstmesse in Berlin
10. – 14.9.2025

(BERLINER SCHAUFENSTER)
Berliner Schaufenster – Im Notfallmodus
Theater und Tanz für die Jüngsten
Theater o.N., Schaubude Berlin, FELD Theater für junges Publikum und Offensive Tanz für junges Publikum
9.10. – 23.11.2025

(ON CRIP TECHNIQUE)
On Crip Technique, Knowledge and Expertise
HAU – Hebbel am Ufer, HZT Berlin
10. – 12.10.2025

(PERFORMING ARTS SEASON)
Performing Arts Season 2025/26
Gropius Bau, Haus der Berliner Festspiele
16.10.2025 – 25.1.2026

(RETROSPEKTIVE)
Retrospektive „laborgras – 25 Jahre in Berlin“
DOCK 11 / DOCK ART
23. – 26.10.2025

IMPRESSUM

tanzraumberlin –
das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520

Herausgeber
Tanzbüro Berlin, Uferstraße 23, 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e. V.

Redaktion
Johanna Withelm (V.i.S.d.P.)
withelm@ztberlin.de

Mit Beiträgen von
Sasha Amaya, Dana Furema & Fridolin Löschner, laborgras (Renate Graziadei & Arthur Stäldi), Peter Pleyer, Tanzcompagnie Rubato (Dieter Baumann & Jutta Hell), Johanna Withelm (jw)

Übersetzung von
Mark Kanak (DE-EN)
Johanna Withelm (EN-DE, Online-Ausgabe)

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin:
Marie Henrion, Antonia Gersch und Clara Dünnebeil.
Tel.: 030 - 46 06 43 51
post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender
Désirée Meul
kalender@ztberlin.de
Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und redaktionelle Anzeigen
Désirée Meul
anzeigen@ztberlin.de
Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Artdirektion und Satz
Sophia Krayc
Hannah Witte

Abonnement: Tanzbüro Berlin
Abo normal:
Inland: 6 Ausgaben 15 €
Ausland: 6 Ausgaben 18 €
Förderabo 1:
6 Ausgaben 30 €
Förderabo 2:
6 Ausgaben 40 €
Förderabo 3:
6 Ausgaben 50 €
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr:
Inland: 20 €

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Auslage
Web: tanzraumberlin.de/magazin

Schriften
Tempos Mono von Samara Keller
Typohacks Monument Grotesk von Kaspar-Florio
DaVinci von Virgile Flores

Druck
Buch- und Offsetdruckerei H.Heenemann
Auflage: 5.000 Exemplare

Bildnachweise
Coverfoto: Kathrin Schulthess; S. 4 (v. r. oben n. l. unten): transcript Verlag; Alamy / Foto: Giles Keyte, BBC Films Working Title Films; Felix L. Salazar; MDR / solofilm; S. 5 (v. l. oben n. r. unten): Tine Harden; Tracey Emin © VG Bild-Kunst, Bonn 2025; Meyer; Foto: César Martins, Design: Daniel Wiesmann; S. 6: Joana Lesnierowska; S. 9 (v. l. n. r.): TANZ MIT! Festival ; Giovannina Sequeira; S. 16: Dieter Hartwig; S. 17 (v. o. n. u.): Gunter Glücklich; Phil Dera; S. 18: Dajana-Lothert; S. 22 (v. l. n. r.): Thomas Aurin; La Cage; S. 23 (v. l. oben n. l. unten): ZTB e. V., Flavia Mash, Mathias Völzke.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten.

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt BERLIN

FSC MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C020935

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53170-2507-1003

Körper erzähle Über das Ältere

Die Tanzcompagnien laborgras und Rubato gehören seit Jahrzehnten zu den prägenden Akteur*innen der Freien Berliner Tanzszene, die Räume geöffnet und Strukturen mit aufgebaut haben – oft gegen Widerstände und immer mit Visionen und Leidenschaft für den Tanz. Renate Graziadei und Arthur Ställdi von laborgras sowie Dieter Baumann und Jutta Hell von Rubato blicken zurück auf ihre Anfänge, erzählen von den schönsten und schwersten Momenten, von Begegnungen, Verlusten und Neuanfängen. Sie teilen ihre Überzeugung, dass der alternde Körper seinen Platz auf der Bühne haben muss.

Vier Fragen an die Tanzcompagnie Rubato

Welche Erinnerungen habt ihr an eure Gründungszeit?
Wir haben die Tanzcompagnie Rubato Mitte der 1980er Jahre gegründet. Damals war die Tanzszene in Berlin noch überschaubar, mit der Tanzfabrik als führender Gruppe der Freien Szene. Fast alle Beteiligten kannten sich persönlich und gegenseitige Besuche bei Aufführungen waren selbstverständlich – Subszenen gab es praktisch nicht. Die Förderung lief ausschließlich über Projektmittel, die von einer Senatsjury spartenübergreifend vergeben wurden. Das Leben in Berlin war günstig: Wir wohnten und arbeiteten in einer sogenannten Remise mit 250 m² Fläche, in der wir unser eigenes Studio ausgebaut hatten – vier Meter breit, zwölf Meter lang, für monatlich nur 125 DM. Halleluja!

Was waren die schönsten und was die schwierigsten Momente der letzten 40 Jahre?
Wir hatten die Chance, über das Goethe-Institut weltweit aufzutreten und verschiedene Kulturen zu erleben. Wir lernten viele spannende Künstler*innen dadurch kennen. Da wir an vielen Orten auch Workshops geben mussten, hatten wir oft Kontakt mit den Szenen vor Ort. Eine herausragende Tournee war unsere erste Einladung nach China 1995 (Guangzhou und Peking). Wir lernten die wichtigsten Vertreter*innen der damaligen chinesischen Tanzszene kennen. Es war der Beginn einer bis heute anhaltenden künstlerischen Begegnung mit China. Der schwierigste Moment in unserer künstlerischen Laufbahn ist mit den akuten Kürzungen der Gegenwart und den aktuellen Entscheidungen von Jurys verbunden. Heute stellt uns der Wegfall von Förderungen vor große Herausforderungen: Lang aufgebaute Strukturen und kreative Teams können nicht mehr erhalten werden. Wir stehen vor einem Generationenwechsel und müssen lernen, mit dem „Altsein“ in der Szene umzugehen.

Welchen Platz sollte der alternde Körper auf der Bühne einnehmen?
Das Ideal vom ausschließlich jungen Körper im Tanz sollte der Vergangenheit angehören. Was im Schauspiel und im Film selbstverständlich ist, dass junge und alte – ältere – Darsteller*innen zusammenspielen, ist auch im Tanz möglich. Choreograf*innen sollten Stücke schaffen, in denen alle Generationen vertreten sind. Keine Diskriminierung, auch nicht für den alternden Körper!

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?
Generell: mehr Anerkennung und mehr Geld für die Kunst! Für uns selbst: einen positiven kreativen Weg zu finden, mit dem Altern umzugehen und uns auch nach über 40 Jahren aufzumachen zu neuen Ufern.

Dieter Baumann und Jutta Hell in *Moving Sand, Topos*, 2019

○ www.tanzcompagnie-rubato.de

n:
verden im Tanz

Vier Fragen an laborgras

Welche Erinnerungen habt ihr an eure Gründungszeit?
Wir erinnern uns an lange Gespräche in verrauchten Küchen, an öffentliche Proben auf Kampnagel, an tagelange Wiederholungen einzelner Bewegungen oder Abläufe, an den Aufbau unseres ersten Studios in Hamburg – und an vieles mehr. Die Anfangszeit von laborgras nach der Gründung im Sommer 1994 war geprägt von Neugier – und der großen Lust am Experiment im Tanz. Wir wollten Tanz anders denken, Räume öffnen für das Prozesshafte und für Arbeitsweisen jenseits konventioneller Formate. Es war eine Zeit des Suchens, des Ausprobierens und Entwerfens. Eine Zeit, in der noch alles möglich schien.

Was waren die schönsten und was die schwierigsten Momente in den letzten 30 Jahren?
Schöne Momente gab es viele – zum Beispiel, wenn wir neue Bewegungen für uns entdeckten, oder in diesen oft leisen, manchmal humorvollen Momenten in der Probenarbeit, wenn sich plötzlich eine unerwartete Tiefe auftat, etwas spürbar wurde, das sich nicht mehr in Worte fassen ließ. Und wenn das Publikum sich auf eine Arbeit einließ – und sich berühren ließ, jenseits rationaler Verständnisebenen. Die schwierigsten Momente kamen meist von außen: wenn Strukturen zu eng oder zu bürokratisch waren für das, was wir eigentlich tun wollten. Aber auch Krisen haben uns weitergebracht. Sie haben unsere Arbeit geschärft und uns gezwungen, immer wieder neu zu fragen: Warum machen wir das? Und wie soll es weitergehen? Der schmerzlichste Einschnitt war der Verlust unseres Studios am Paul-Lincke-Ufer vor zwei Jahren – ein Ort, der weit mehr war als nur ein Arbeitsraum. Er war Basis, Zuhause und öffentlicher Begegnungsort für alle, die sich für Tanz interessieren. Bis heute empfinden wir diesen Verlust als tiefe Zäsur.

Welchen Platz sollte der alternde Körper auf der Bühne einnehmen?
Wenn wir über Diversität sprechen, müssen wir auch über das Alter sprechen. Die Bühne darf kein Ort der Verdrängung sein, sondern sollte ein Raum der Sichtbarkeit sein – für Körper aller Generationen. Der alternde Körper konfrontiert uns mit unserer eigenen Vergänglichkeit – und genau darin liegt seine künstlerische Kraft und Schönheit. Er trägt Erfahrung und Geschichte in sich. Wir verstehen Alter nicht als Einschränkung, sondern als Erweiterung der Ausdrucksmöglichkeiten. Ein reifer Körper erzählt anders: vielleicht mit weniger Lautstärke, aber mit großer Klarheit und Tiefe.

Arthur Ställdi und Renate Graziadei in *Idyll*, 1996

Arthur Ställdi und Renate Graziadei

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?
Mehr Raum für künstlerische Forschung. Mehr Vertrauen in offene Prozesse. Und eine Kultur des Miteinanders, in der Unterschiede nicht nivelliert, sondern sichtbar gemacht und wertgeschätzt werden. Wir wünschen uns, dass Tanz als eigenständige Kunstform weiter an Bedeutung gewinnt – nicht als Dekoration oder Illustration, sondern als ernstzunehmende Form des Weltverstehens. Denn Tanz ist für uns kein Produkt, sondern eine Form des gemeinsamen Denkens und Fühlens in Bewegung. Weil wir glauben, dass Tanz dort Fragen stellt, wo Worte enden.

Als krönenden Abschluss der Retrospektive *25 Jahre laborgras in Berlin* ist vom 23. bis 26. Oktober im DOCK 11 / DOCK ART die Produktion *sinnestaumel* von laborgras zu sehen.
○ laborgras.com

Verschwimmende Körper

Deutschlandpremiere von der Compagnia Zappalà Danza in der HALLE Tanzbühne Berlin

Mit *romeo and juliet 1.1 – the blur of the bodies* zeigt die Compagnia Zappalà Danza die Deutschlandpremiere einer poetisch-physisch verdichteten Liebesstudie. Inspiriert von Shakespeares Tragödie spürt Choreograf Roberto Zappalà mit zwei Tänzer*innen der Unschärfe körperlicher Nähe nach. Die pulsierende Choreografie zwischen Begehren, Verschmelzen und Verlust wird musikalisch getragen von Pink Floyd, Elvis Presley, John Cage u. v. m. Zappalà setzt der Gewalt des klassischen Stoffs eine Form von choreografischer Hingabe entgegen: kein Kommentar zur Liebe, sondern ein Akt der Liebe selbst. Das Stück wird im Rahmen von *Utopia – Europäisches Ensemblenetzwerk für Tanz* präsentiert. *Utopia* wurde von der cie. toula limnaios als Antwort auf die aktuelle Kulturpolitik gegründet, die die Existenzgrundlage vieler Ensembles europaweit gefährdet. (jw)

Blurring Bodies

A German Premiere by Compagnia Zappalà Danza at HALLE Tanzbühne Berlin

With romeo and juliet 1.1 – the blur of the bodies*, Compagnia Zappalà Danza will present the German premiere of a poetically and physically condensed study of love. Inspired by Shakespeare's tragedy, choreographer Roberto Zappalà, together with two dancers, will explore the blurred edges of physical closeness. The pulsating choreography, oscillating between desire, fusion, and loss, will be accompanied by music from Pink Floyd, Elvis Presley, John Cage, and more. In the piece, Zappalà responds to the violence of the classic narrative with a form of choreographic devotion: not a commentary on love, but an act of love itself. The piece will be presented as part of* Utopia – European Ensemble Network for Dance*. Utopia was initiated by cie. toula limnaios as a response to current cultural policies that threaten the livelihood of many ensembles across Europe.* (jw)

Compagnia Zappalà Danza ○ romeo and juliet 1.1. – the blur of the bodies ○ 17. + 18. September 2025 ○ HALLE Tanzbühne Berlin ○ toula.de

null&void von Agata Siniarska

Stimme zeigen!

Klang, Körper und Stimme bei der diesjährigen Tanznacht Berlin

Unter dem Titel *Vocal Affairs* lädt die von Mila Pavićević und Felicitas Zeeden kuratierte Tanznacht Berlin 2025 zu einem feministischen Festivalprogramm ein, das die Stimme als politisches und künstlerisches Medium in den Mittelpunkt stellt. In *U.F.O.* widmen sich Jule Flierl und Irena Z. Tomažin der SoundBodyPoetry von Katalin Ladik, während Agata Siniarska in *null&void* den Stimmen nicht-menschlicher Körper Gehör verschafft. Sergiu Matis zerlegt in *Warp Renderings* Landschaftsbilder und Oozing Gloop & Anali Goldberg feiern in *BAD GIRLS* die Absurdität, die unserer Normalität innewohnt, mit Glamour und Wucht. Eröffnet wird das Festival mit der polyphonen Vocal-Performance des Otucha Collective im Hof. Begleitend dazu lädt die feministische MONAliesA-Bibliothek im Festivalzentrum zum Lesen, Diskutieren und Verweilen ein. (jw)

Raise your voice!

Sound, Body and Voice at This Year's Tanznacht Berlin

Featuring the working title Vocal Affairs*, Tanznacht Berlin 2025, curated by Mila Pavićević and Felicitas Zeeden, will present a feminist festival program which revolves around voice itself—as both a political and artistic medium. In* U.F.O.*, Jule Flierl and Irena Z. Tomažin will explore the SoundBodyPoetry of Katalin Ladik, while Agata Siniarska will give a voice to non-human bodies in* null&void*. In his piece* Warp Renderings*, Sergiu Matis will deconstruct landscape imagery, while Oozing Gloop & Anali Goldberg will be staging* BAD GIRLS*—a celebration of the absurdity embedded in our everyday norms, brought to life with glamor and verve. The festival will open with a polyphonic vocal performance by the Otucha Collective in the courtyard. Meanwhile, the feminist MONAliesA library will invite visitors at the festival center to read, reflect, and stay awhile.* (jw)

Tanznacht Berlin 2025 ○ 10. – 14. September 2025 ○ Tanzfabrik Berlin Wedding / Uferstudios ○ tanznachtberlin.de

Lessons from the Berlin Dance Scene

In her text, choreographer and dancer Sasha Amaya reflects on how generations are not neatly divided but rather shift, overlap, and shape one another. She reminds us that the body acts as an archive, holding memory and movement as we continue to dance and age. Weaving together personal insight and practical guidance, she explores how one can carve out a path within the often demanding landscape of the art world. Dance, she suggests, is not about staying perpetually "emerging," but about deepening, evolving, and embracing ageing as an integral part of artistic practice.

What does it mean to age, to grow, to move from one generation to the next? It seems as if generations are often thought of as little train cars, attached but distinct, not only in their tastes and habitudes, but in their very metaphysical and epistemological goop.

Yet our own experiences refute this compartmentalisation: both between generations, and in the shifts we find ourselves moving through as we morph from one generation to the next. And even while we repeat this discourse of bordered generations, we find innumerable selves within each of us—as the body as archive has reminded us so often—as well as deep resonances between generations. Our selves are, indeed, more like circles of a tree, as psychotherapist Gianna Williams has noted. We grow up together as a forest, with ring growing upon ring upon ring, memory upon memory, not leaving first experiences, but expanding outward from them. I heard a saying once that to have an accent means that the speaker speaks more than one language. To be old(er), then, is to hold multiple generations within oneself.

So what helps us grow up in dance? What helps us layer up our experiences? Become more profound, more resonant to and with each other? Professional dance in the West has not always been the best at recognising the power and beauty of deep-set knowledge, but here too in Berlin we have our elders in dance. And coming to this city, the culture of Ehrlichkeit ist eine Tugend (honesty is a virtue) has proven particularly generous in its gifts of wisdom.

YOU NEED TO KEEP DANCING. Dancing comes in many forms, and you need to find your own way of doing so as you age and keep aging. Watching and taking class with laborgras, dancing in four generations with Gisela Müller, Christine Vilardo, and Gabriele Reuter at Tanzfabrik's 40th anniversary, and moving alongside members of the Dance On company at Pilates, yoga, and professional morning class remind me of the importance of finding a practice that works for you, but also to just keep practising. Or, as my Pilates instructor and fellow dancer Yuko Matsuyama once reminded me: you can do Pilates as much as you want, but if you want to get better at dance, you need to keep dancing.

BE A GOOD TEAM MEMBER: FIND THE TIME AND PLACE FOR THE RIGHT ACTION. One of the best work experiences I had as an emerging artist was with Alexandra Hennig as an outside eye at Tanztage. Alex was critical within the framework of our process, but on the day of the premiere, equipped with hyper-detailed knowledge gained from the process, she passionately and articulately presented the work. This taught me so much about how the internal and external demands of a piece can be (and often are) very different, what being a good colleague can look like, and that the goal should always be the work itself.

YOU WON'T BE AN EMERGING ARTIST FOREVER, AND YOU WILL NEED A NEW PLAN. Running into an established artist at the Sophiensaele last autumn, I shared how utterly exhausted I was by the unending work fever I had caught. She replied flatly "That's a choice. What you are doing is completely common for people in the first five years of their career. And anyway, it won't go on forever." As someone with a temporary visa and a tonne of stress around that, I always bristle when Europeans tell me it is my choice to work so hard. But there was a really good point to what she said, which, put another way is: within the highly unequal external parameters we don't get to chose, try to find the internal choice of how you want to work. Be aware of your priorities, and don't forget to zoom out. Life doesn't go on forever. And emerging artist status definitely doesn't either. So find ways of working that are rooted in your bigger values so you can continue once you stop being shiny and new. Don't get too caught up in the mirage, because it is a mirage, but find a real practice and update it as you need.

BUT KEEP INCLUDING THIS PERSPECTIVE IN YOUR PROCESS. Abroad, where scenes are often smaller, I experienced a greater frequency working across generations within one project, both younger and older. Listen to your older colleagues who have done it all before, but equally your younger ones, who bring their own insights and words of wisdom.

BUILD YOUR NETWORKS — AND LET IT BE MUTUAL. Work with people that also want to work with you. Work with institutions that also want to work with you. It's like dating. It has to go both ways. It sounds super simple, but it is easy to forget in the swell of which institutions are hot at any particular time combined with the real power they have to lift you up. That isn't nothing. And if, like me, you didn't study in the city, you have to make your connections yourself. So reaching out is necessary, but if the interest isn't mutual, let it go. Dance artist Lea Moro once gave me great advice: find a few institutions with whom you actually resonate and build your relationship with them. At that point, I was applying for so many different things, and it was exhausting, frenetic, and geographically scattered. I couldn't actualise the advice immediately but built on it over the subsequent years.

CURATORS ARE OUR COLLEAGUES. The German system gives curators an enormous amount of power, but they are, foundationally, also our colleagues. It is okay to reach out to them and ask them for things. This is also part of their job. They are not enemies, but colleagues with whom to be in conversation.

DON'T EXHAUST YOURSELF: DELVE DEEP INTO YOUR RESEARCH. I once asked artist and choreographer Adam Man for advice on how to work more sustainably, and I received the following counsel: Go deep into your research, so that a body of work can come from the same well, both for the depth of the work itself, and also so that you are not starting anew each and every time. Second, try to find and/or found other kinds of structures for working that give you a small income on the side besides production projects.

THE ART WORLD IS REALLY SHITTY SOMETIMES, BUT THERE ARE RESOURCES OUT THERE. The art world can be so awful sometimes. There is no oversight. No guarantees. No recourse. No HR. There are a lot of untruths and unkindnesses. There is also bullying, sexual harassment, and assault. It gets pretty lonely and depressing, and it is possible to fritz out, feeling broke, alone, and at your wit's end. In some of my darkest times, I got some hard knock advice from tough German dance scene veterans. There was not much sympathy, and I definitely was not misled into thinking I could change the situation. Rather, I was asked if and how XYZ person had power over my life. If it was negligible, I should try to let it go. If it was significant, I was strong and could get through it. And, most of all, if it was a crisis, there are designated German resources for financial issues, sexism, harassment, mental health crises, and racism: for me, Touring Artists, Diversity Arts Culture, Themis, and Amadeus Stiftung were especially helpful.

PEOPLE WILL MISUNDERSTAND YOU. Dancer and teacher Jan Burkhardt has reminded me to let go of being understood. This has been one of the *hardest* lessons to learn. Receive feedback, admit your mistakes, and be flexible. But if people only offer critique, are not curious about your perspective, and never co-solution, then you need to let that go and accept there will be misconceptions from time to time. This is part of life.

BUT HELP ALSO COMES FROM EVERYWHERE. Some really special opportunities have come from horizontal links: colleagues, teachers, costume, light and sound designers. These collaborators engage closely with our processes, know our work, and see us at work, and therefore have a very real sense of where a work might resonate, or how a future collaboration could unfold. Even without ostensible positions of power, we have the ability to shift things for one another for the better.

● sasha-amaya.com

TEXT Sasha Amaya – Choreographer and Dancer

Deutsche Übersetzung des Artikels in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe

Zerreißproben der Zeit

Every Scroll You Take

Kannst du drei Geschichten nacherzählen, die du heute digital miterlebt hast? Kaum etwas bleibt hängen und doch bewegt sich etwas in dir. Es wird größer, kommt dir näher. Das TikTok wird zwar vergessen, hinterlässt jedoch eine Spur, fügt dem aufgestauten Gefühlsberg etwas hinzu. Der Griff zum Handy hat sich als Reflex etabliert: Jede freie Minute wird damit gefüllt, jede Überforderung umgangen. Doch was begegnet uns hinter der glatten Oberfläche des Bildschirms, anstatt der erhofften Erleichterung? Der Doom. Die Verdammnis, der Untergang. Und mit jedem Swipe kommt der Doom näher.

/ Du willst ihm entkommen / Deshalb scrollst du / weiter /

Krieg. Faschismus. Brainrot. Der handfeste Beweis für die verdorbene Natur des Menschen in Bild- und Textform. Nur weg damit. Der Daumen setzt am unteren Ende des Bildschirms seine streichende Bewegung an. Er scrollt. Doch je weiter wir uns in die Tiefen des Feeds hineinbegeben, je stärker wir versuchen, uns den Doom vom Leib zu scrollen, desto näher scheint er uns zu sein. Es ist eine Falle, denn mit jedem Wisch graben wir uns nur weiter in den Treibsand des Dooms hinein.

/ Denn //Krieg ist Frieden// /1984//
/ Deshalb scrollst du /
/ weiter /

Die Bewegung mutet paradox an: das Verharren im Medienkonsum, die freiwillige Gefangenschaft im Doom, dem wir doch eigentlich zu entkommen versuchen, das Eingraben, tiefer und tiefer. Sicherlich ist die Mischung von privatem und gesellschaftspolitischem „Content“ auf unserer Timeline und die nachfolgende Verflachung, die Gleichsetzung der beiden Formen in unserem Bewusstsein ausschlaggebend: Somit scheint der Doom viel unmittelbarer, näher, als er vielleicht ist, und damit umso paralysierender. Das soll nicht heißen, dass die Zeiten,in denen wir leben, nicht krisenreich und beängstigend sind. Es gibt Leute, die das Leid nicht einfach so wegswipen können. Sie leben es.

/ Denn //Alle Tiere sind gleich / Aber manche sind gleicher// / Farm der Tiere/
/ Deshalb scrollst du /
/ weiter / ! /

Dennoch müssen wir uns fragen, wie die wiederholte Bewegung in einer Abwärtsspirale unsere Handlungsfähigkeit vielleicht stärker einschränkt als befördert. Wer sich wiederholt nur mit Bildern der Hoffnungslosigkeit konfrontiert, verliert die Fähigkeit, sich eine hoffnungsvolle Perspektive zu verschaffen. Wer keine Perspektive sieht, ist dazu verdammt, in immer gleichen Abläufen steckenzubleiben. Die eigene Wirksamkeit und die Welt um sich herum zu verkennen. Aufzugeben. Man* stelle sich eine Gesellschaft vor, die aufgegeben hat, die der Lethargie verfallen ist. Die in einer Wechselwirkung zwischen Furcht vor dem Untergang und der ständigen Annäherung an diesen gefangen ist. In einer paradoxen Ausführung der immer gleichen, gen Doom gestikulierenden Bewegung.

Denn / /We bombard people with sensation/
That substitutes for thinking// /Ray Bradbury/
/ Deshalb scrollst du /

Ein Glück haben wir jeden Tag die Chance, aus diesem Wahnsinn auszubrechen.

Weiter?

Text – Dana Furema und Fridolin Löschner
Lektorat – Alina M. Saggerer

Dieser Text ist im Rahmen des Seminars *Utopia, Hope and Negativity* (Dozentin: Alina M. Saggerer) am Institut für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin entstanden.

Ekstase und Exzess

Eine neue Arbeit von Constanca Macras / Dorky Park an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg Platz

Ist Vergnügen möglich – nicht trotz, sondern jenseits der Hoffnung? Mit *Goodbye Berlin* blickt Constanza Macras zurück auf das turbulente Berlin der Weimarer Republik – und mitten in unsere Gegenwart. Inspiriert von Christopher Isherwoods halbautobiografischem Roman *Goodbye to Berlin* und der Forschungsarbeit *Watching Weimar Dance* von Kate Elswit erkundet die Choreografin gemeinsam mit ihrem internationalen Ensemble das Erbe ikonischer Künstlerinnen wie Anita Berber und Valeska Gert. Zwischen Tanz, Text und Musik entsteht eine vibrierende Collage über Ekstase, Exzess und Endzeitstimmung. Macras entwirft ein Berlin-Bild als Raum der Reibung: zwischen Rausch und Resignation, Vergangenheit und Jetzt. (jw)

Ecstasy and Excess

A New Work by Constanza Macras / Dorky Park at Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Is pleasure possible—not despite of, but beyond hope? In the piece Goodbye Berlin*, Constanza Macras will look back at the turbulent Berlin of the Weimar Republic—and directly into our present. Inspired by Christopher Isherwood's semi-autobiographical novel* Goodbye to Berlin *and Kate Elswit's research project* Watching Weimar Dance*, the choreographer, together with her international ensemble, will explore the legacy of iconic artists such as Anita Berber and Valeska Gert. Between dance, text, and music, it's a vibrant collage of ecstasy, excess, and end-time vibes. Macras sketches a vision of Berlin as a space of friction: between intoxication and resignation, past and present.* (jw)

Constanza Macras / Dorky Park ○ Good Bye Berlin ○ 30. Oktober 2025 ○ Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz ○ volksbühne.berlin

Unerschöpfliche Weite

Die Performance-Compagnie La Cage mit einer Premiere im Ballhaus Ost

Mit Der Ozean lädt La Cage zu einer multisensorischen Tanz- und Musikperformance ein, die sich an Taube und hörende Erwachsene mit und ohne Baby richtet. In einer Komposition aus Bewegung, Stimme, Gebärdensprache, Klang, Geschmack und Vibration erkunden die künstlerische Leiterin Aliénor Dauchez und die Tänzer*innen Josefine Mühle und Dessa Ganda die Widersprüche von Fürsorge und Erschöpfung, Nähe und Abhängigkeit. Inspiriert vom Bild des Meeres als Ort von Weite, Wandel und unerschöpflicher mütterlicher Quelle und in enger Zusammenarbeit mit Komponist Genoël von Lilienstern entfaltet sich eine hybride Performance über die vielschichtigen und ambivalenten Erfahrungen des Eltern- und Kindseins – leise und durchdringend zugleich. (jw)

Boundless, Vast

The La Cage Performance Company are Holding a Premiere at Ballhaus Ost

In the new piece entitled Der Ozean (The Ocean)*, La Cage will be inviting audiences to experience a multisensory dance and music performance designed for deaf and hearing adults, with or without babies. In a composition of movement, voice, sign language, sound, taste, and vibration, artistic director Aliénor Dauchez and dancers Josefine Mühle and Dessa Ganda will explore the contradictions of care and exhaustion, closeness and dependency. Inspired by the image of the sea as a space of vastness, change, and inexhaustible maternal source(s)—and developed in close collaboration with composer Genoël von Lilienstern—the piece unfolds as a hybrid performance about the complex and ambivalent experiences of parenthood and childhood. It proves to be both a quiet and penetrating event, not to be missed.* (jw)

La Cage ○ Der Ozean ○ 31. Oktober – 2. November 2025 ○ Ballhaus Ost ○ ballhausost.de

Not yet a member of the ZTB? Join us today!

The current political climate surrounding the funding structures for dance and choreography are in a vulnerable state. It is imperative for us to come together for improving the conditions and continue to ask for more support. Your membership is important in strengthening our work together.

The association *ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin* (Contemporary Dance Berlin) represents the interests of artists, choreographers, dancers, dance companies and institutions active in the context of dance and choreography in Berlin.

What we do:

- **Develop strategies to strengthen the infrastructure for dance, choreography and performance in Berlin.**
- **Represent the interests of contemporary artistic work in dance, choreography and performance; communicating its needs to Berlin politicians, city councils, and the public.**
- **Connect professionals in dance, choreography and performance with each other and with representatives of other artistic disciplines.**
- **Host regular artist meetings for mutual exchange.**
- **Inform our members on current cultural political topics and questions.**

↑ Link to the ZTB membership form

KUYUM-Tanzplattform 2025 Afro-Somatik im Fokus 14. – 21. September

Ab dem 14. September findet die fünfte Ausgabe der KUYUM-Tanzplattform statt. Das jährliche Festival von Kuyumarts bietet eine Bühne für neo-afrikanische Choreografien, zeitgenössischen Tanz und interkulturellen Austausch. Das Thema 2025 lautet *Afro-Somatik* und setzt sich innovativ mit Körper, Gefühl und Bewegung im afrikanischen Tanz auseinander. KUYUM hinterfragt stereotype Vorstellungen und fördert kreative Vernetzung, neue Kooperationen sowie die Weiterentwicklung afrikanischer Tanzformen in der Diaspora. Gezeigt werden Performances von Künstler*innen aus Ghana, Tansania, Uganda, Senegal, Togo und weiteren Ländern, die afrikanische Wurzeln mit zeitgenössischen Stilen verbinden. Außerdem gibt es zahlreiche Workshops zu neo-afrikanischem Tanz, afro-somatischen Bewegungsansätzen und urbanen Tanzstilen sowie einen besonderen Programmtag für Jugendliche.

- **Das Festivalprogramm findet ihr online unter: www.kuyumtanzplattform.de**
- **theaterhaus berlin → 14. September**
- **Uferstudios → 17. – 21. September**

Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit Unterstützung von: Uferstudios für zeitgenössischen Tanz, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin und theaterhaus berlin.

Performing Arts Programm Berlin: Aktuelle Beratungs- und Qualifizierungsangebote

Nach kurzer sommerlicher Verschnaufpause kehren wir pünktlich zur Spielzeiteröffnung im September mit vollem Programm zurück:

So freuen wir uns, am 8. September neue Kolleg*innen beim Netzwerk-Salon für Newcomer*innen *Pleased to meet you!* kennenzulernen, gemeinsam Methoden für *Nachhaltiges Produzieren* (18. September) zu entdecken, am 11. und 12. September Strategien gegen *Money Anxiety* anzuwenden und in *The Art of Conflict, or: How to Win the Argument* (9. und 10. September) rechtliches Know-How zu erlernen, um für eventuelle Vertragskonflikte gewappnet zu sein!

Alle Angebote sind kostenfrei, Anfragen und Anmeldungen an
- **beratung@pap-berlin.de.**

The schedule of events is available in English.
- **www.pap-berlin.de/en**

Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT Berlin e. V. Das Projekt „Performing Arts Programm – BECOME (PAP-BC)“ wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin.

Training for Political Imaginaries

Das Tanzbüro Berlin hat sich mit zehn Tanzbüros/Tanznetzwerken aus zehn Bundesländern zum Vorhaben TanzAllianzen zusammengeschlossen. Alle Partner*innen veranstalten vor Ort eigene Formate, um Strukturen und Strategien für ihre jeweiligen Tanzszenen zu entwickeln. Das Berliner Format wird vom Tanzbüro Berlin an das Freelance Dance Ensemble Berlin und den Zeitgenössischen Tanz Berlin e.V. übergeben:

- **20. Sept: HOW TO ORGANISE INTO UNIONS AND OTHERWISE**
  Ein Gespräch mit Vertreter*innen der Gewerkschaft (ver.di) und anderen Freischaffenden, um Wege der kollektiven Organisation und des gemeinsamen Handelns in der freien Tanzszene auszuloten.

- **21. Sept: EXPLORING FUTURES – SHAPING CHANGE**
  Katja Sonnemann führt in das Konzept *Three Horizons* von Bill Sharpe ein – ein Werkzeug zur Erforschung systemischer Veränderungen und zur Entwicklung möglicher Zukunftsszenarien.

- **12 – 18 Uhr, Diorama, Hauptstraße 13, 10317 Berlin**

TanzAllianzen wird gefördert durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Der Berliner Satellit wird kofinanziert von der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit freundlicher Unterstützung von Diorama.

Ocean Cage: Moyang 先祖 & Seaman 漁師

Tianzhuo Chen & Siko Setyanto

TANZ MUSIK

HAU 23.–25.10. / HAU1

→ www.hebbel-am-ufer.de

BERLIN Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

HAUPT STADT KULTUR FONDS

Sophiensæle

09/10 2025

Mit: Boglárka Börcsök & Andreas Bolm, Ceylan Öztrük, Marga Alfeirão mit Mariana Benengue, Myriam Lucas & Shaka Lion, Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim, Camille O (fka Hans Unstern) & Jule Flierl, Justin F Kennedy, Melanie Jame Wolf u.a.

Gefördert durch / Funded by

BERLIN Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt